27. Jahrgang. Sonnabend, 13. September. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.



№ 14828.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 ℳ, durch die Post bezogen 5 ℳ. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 13. Sept. (W. T.) **Gegenüber der Meldung, daß die Reichstagswahlen auf den 21. Oktober festgesetzt wären, wird von bestunterrichteter Seite mitgetheilt, daß über den Wahltermin noch nichts entschieden ist.**

Neapel, 13. Sept. (W. T.) **Der König besuchte gestern, von den Ministern und den Spitzen der Localbehörden begleitet, das Hospital Saint Madelaine. Ueber den Zeitpunkt seiner Abreise ist noch nichts bestimmt. Von vorgestern Nachmittag 4 Uhr bis gestern Nachm. 4 Uhr sind 848 Erkrankungen und 386 Todesfälle an der Cholera gemeldet, unter den letzteren befinden sich 102 von früheren Erkrankungen.**

Rom, 13. Sept. (W. T.) **Gestern ist hier kein der Cholera verdächtiger Fall vorgekommen; die fünf an den vorigen Tagen unter Beobachtung gestellten Personen befinden sich besser. — Der Papst ertheilte gestern dem französischen Botschafter Audienz.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Nürnberg, 12. Septbr. Der Kronprinz und Prinz Heinrich von Preußen sind heute Abend sechs Uhr mittelst Extrazugs aus Ansbach hier eingetroffen und im „Baierischen Hofe“ abgestiegen. Die Bevölkerung begrüßte dieselben am Bahnhofe und bei der Fahrt durch die Stadt mit jubelnden Zurufen, die Häuser der Stadt haben festlichen Flaggenschmuck angelegt.

Kopenhagen, 12. Sept. Die Regierung ist durch ein provisorisches Gesetz ermächtigt worden, zum Schutze gegen die Cholera eine 10tägige Quarantäne anzuordnen.

Triest, 12. Sept. Die Seebehörde hat für die Provenienzen aus spanischen Mittelmeerhäfen, falls sich bei der Ueberfahrt keine verdächtigen Erkrankungen gezeigt haben, eine 10tägige Observation, im anderen Falle eine 20tägige Observation angeordnet.

Petersburg, 12 Sept. Der Minister des Auswärtigen, v. Giers, ist heute Nachmittag 1¼ Uhr nach Warschau abgereist.

Newyork, 11. Sept. Zwischen der Regierung, der Auswanderungs-Commission und den Agenten der White Star-Line und des Norddeutschen Lloyd ist ein Abkommen vereinbart worden, nach welchem Einwanderer in Castle Garden landen dürfen und dort untersucht werden, und die genannten Dampfer-Compagnien sich verpflichten, mittellose Personen, bestrafte Verbrecher und Geisteskranke zurückzuschicken, oder die Regierung für die entstandenen Kosten zu entschädigen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 13. September.

Ueber die angebliche Insultirung des **deutschen Commissars in Kamerun** haben wir heute Morgen mitgetheilt, daß sich dieselbe nach einer Mittheilung von Augenzeugen auf eine zudringliche Bettelei von Negern reducirt. Die „Hamb. Börsenhalle“ theilt nun folgendes über den Vorfall mit:

„Gegenüber der aus einem Briefe von Little Popo (Little Popo liegt etwa 400 englische Meilen von Kamerun entfernt) entnommenen Nachricht über die angebliche Insultirung des von Herrn Generalconsul Dr Nachtigal in Kamerun als kaiserlicher Commissar daselbst eingesetzten Herrn Dr Buchner durch Eingeborene möge die nachfolgende, von einem Augenzeugen herrührende Darstellung der Thatsachen zur Berichtigung dienen. Als Herr Dr. Buchner mit Vermessen des Landes an den Ufern des Kamerunflusses beschäftigt war, wurde er von Eingeborenen um „dash“ (Geschenk) angegangen, und als er solches nicht zahlen wollte, störten die Eingeborenen ihn und seine schwarzen Arbeiter an seinem Vorhaben. Der ganze Vorfall reducirt sich also auf die nicht befriedigte Habgier der Eingeborenen.“

Ueber die mehrfach erwähnte Zerstörung eines deutschen Hoheitszeichens durch einen englischen Beamten liegt noch keine Aufklärung vor. Hoffentlich erweist sich diese sensationelle Nachricht als ebenso wenig gefährlich, wie die in Kamerun passirte Affaire.

Die äußeren Vorbereitungen für das Inkrafttreten des preußischen **Staatsraths** sind beendet. Ueber die Zusammensetzung der Abtheilungen sind alle Bestimmungen getroffen und auch die Anordnung für die Geschäftsführung ꝛc. festgestellt. Die Sitzungen des Staatsraths werden, wie unser Berliner △-Correspondent mittheilt, im königlichen Schlosse stattfinden, wo man mit Herrichtung der erforderlichen Räume bereits beschäftigt ist. Weiteres über die Berufung wird wohl erst nach Rückkehr des Fürsten Bismarck aus der Rheinprovinz erfolgen.

Die in jüngster Zeit durch die Presse gelaufene Notiz, schlesische Agrarier beabsichtigten eine Petition an den Reichskanzler zu senden, worin für drei Jahre die staatsseitige **Garantie eines Minimalpreises** von 1 Mk. per Ctr. Zuckerrüben nachgesucht werde, giebt der „Nation“ Veranlassung, darauf hinzuweisen, daß dies Verlangen, dessen finanzieller Effect für die Reichskasse bei den gegenwärtigen Preisverhältnissen sich auf etwa 30—40 Mill. Mk. p a beziffern würde, im Wesen nur wenig von jenen anderen protectionistischen Wünschen verschieden sei, welche in Deutschland seit fünf Jahren nicht von der politischen Tagesordnung verschwunden sind. Zur Vergleichung werden die Getreidezölle herangezogen. „Sie wurden — heißt es — verlangt, weil die inländische Getreideproduction angeblich nicht mehr die Kosten decke und daher eine künstliche Steigerung der Preise nöthig sei. Die Differenz zwischen den natürlichen und den künstlichen Preisen trägt auch dabei die Gesammtheit, die Summe der inländischen Consumenten. Allerdings zahlen die Consumenten die Preisdifferenz nicht zuerst in die Staatskasse und die Producenten erhalten dieselbe nicht aus der Staatskasse; die Zahlung erfolgt vielmehr direct ohne die Vermittlung des Fiscus. Aber das ist in der That eine ganz nebensächliche Verschiedenheit. In einer Beziehung hat der Vorschlag der schlesischen Rübenbauer vor dem bisher landesüblichen Protectionismus sogar etwas voraus. Man kann von ihm am Schlusse des Fiscaljahres genau sagen, wie theuer seine Ausführung gewesen ist, während sich die Kosten einer schutzzöllnerischen Maßregel nur annähernd schätzen lassen.“ Gegen die Argumentation dürfte sich nicht viel einwenden lassen, ebensowenig gegen die fernere Erwägung, daß die schlesischen Rübenbauer für ihr Gesuch noch obendrein geltend machen können, daß sie nicht ohne Schuld der Gesetzgebung in die jetzige Krisis hineingerathen seien. Hätte man nicht durch die Zuckerexportprämien eine übermäßige Erleichterung der Zuckerindustrie herbeigeführt, so würden die Rübenpreise jetzt nicht so unerhört niedrig sein.

Man braucht das Protectionssystem nur seiner logischen Entwicklung zu überlassen und ähnliche Forderungen, wie die der schlesischen Rübenbauer, werden sich wie die Pilze entwickeln.

Der Candidat der Nationalliberalen im zweiten Meininger Wahlkreise Hr. Dr Jerusalem hat in seinen in Saalfeld und in Sonneberg gehaltenen Wahlreden besonderen Nachdruck auf die **Börsensteuer** gelegt, indem er ausführte, daß eine Börsensteuer unter Contingentirung derselben recht wohl durchführbar sei. Wenn das Börsenspiel mit einer bestimmten Summe besteuert werde, so würde der Vorstand unter Mitwirkung der einzelnen Börsenmitglieder dieselbe am gerechtesten auf die Einzelnen vertheilen können. Da Herr Jerusalem in Saalfeld von einem Büsing'schen Entwurf über die praktische Ausführung dieses Gedankens, wonach die Börse mit einer Art Kriegscontribution belegt werden soll, gesprochen hatte, so bemerkte der Abg. Dr Baumbach in seiner am 7. d. in Eisfeld gehaltenen Rede, nachdem er sich in eingehender Weise über die Börsensteuer verbreitet hatte, daß ihm von einem „Büsingschen Entwurf“ nichts bekannt sei; Herr Büsing habe nur gelegentlich einmal im Reichstage diese Frage berührt. Der Abg. Büsing bemerkte nämlich damals Folgendes:

„Man könnte in dieser Beziehung — es ist nicht meine Aufgabe, Ihnen bestimmte Vorschläge zu machen — möglicherweise denken an eine Art Contingentirung der Börsen (hört! hört! rechts), also daran, daß man denselben Pauschalsummen auflegte, und es ihnen überließe, diese Summen als Corporationen durch ein Statut unter sich aufzubringen. Das Statut müßte selbstverständlich der höheren Genehmigung unterliegen, damit die Steuer nicht wieder ganz auf das Privatpublikum abgewälzt wird. Man könnte zum Zweck der Aufbringung dieser Pauschalsummen etwa in Aussicht nehmen — um wenigstens von meiner Seite irgend etwas Positives anzuführen — eine sehr wesentliche Erhöhung des Eintrittsgeldes an der Börse, vielleicht auch eine Bezahlung aller Plätze an der Börse selbst, auf die dort sehr viel Werth gelegt wird. Man könnte in Aussicht nehmen eine Cotirungssteuer, also eine nicht unbedeutende Abgabe dafür, daß ein Papier zur amtlichen Notiz im Curszettel zugelassen wird, wie dies in Paris der Fall ist. Man könnte möglicherweise auch daran denken, die vereideten Makler nicht mehr ganz ohne Entgelt anzustellen. Es sind das Stellen, die häufig sehr einträglich sind, und es wäre nicht mehr wie billig, wenn für derartige Stellen entsprechend gezahlt würde, wie es an andern Börsen der Fall ist. Man könnte — obgleich ich den Gedanken nur anregen möchte, ich glaube nicht, daß er ausführbar ist — man könnte auch den jährlichen Umsatz der an der Börse handelnden Firmen vielleicht durch ein Clearinghouse oder wie hier in Berlin durch den Kassenverein ermitteln und auf diesen gesammten Jahresumsatz der einzelnen Firmen möglicherweise eine geringe Steuer legen, obgleich ich es für sehr zweifelhaft halte, daß dies möglich sein wird; ich wollte nur die Gesichtspunkte anführen, die ich für denkbar halte. Das sind alles Sachen, die wir in einer Commission recht gründlich berathen können.“

Der Abg. Baumbach fügte hinzu: „So viel mir bekannt, ist Herr Büsing auf diesen Vorschlag nicht zurückgekommen. Ich wüßte auch in der That nicht, wie derselbe praktisch ausführbar sein sollte. Die Börse ist bei uns ja keine geschlossene Corporation, sie ist nichts weiter als ein Versammlungsort, zu welchem jeder unbescholtene Mann Zutritt hat. Um eine solche Contingentirung auszuführen, müßte die Börse vorerst wohl eine besondere Verfassung erhalten. Hat aber Herr Büsing wirklich einen solchen Entwurf ausgearbeitet, so wäre es in der That von großem Interesse, ihn kennen zu lernen, und ich dürfte meinen Freund Büsing — ich hoffe, daß er trotz aller Heidelbergerei diese Bezeichnung nicht zurückweisen wird — wohl um dessen Bekanntgabe ersuchen.“

Aus Wien wird telegraphirt, daß alle Vorbereitungen für die **Kaiserentrevue** beendet sind; wie in Wien verlautet, wird der Kaiser Franz Josef mit dem Kaiser Wilhelm und dem russischen Kaiser am Montag zusammentreffen und Mittwoch zurückkehren. Nach den uns anderweitig zugegangenen Nachrichten (vergl. hinten die Bromberger Correspondenz) liegt Grund zu der Annahme vor, daß als Ort der Zusammenkunft wenigstens zwischen den Kaisern von Deutschland und Rußland Alexandrowo in Aussicht genommen ist.

Mehrere **belgische** Blätter wollen wissen, daß Milizen einberufen wären, um die Brüsseler Garnison um 900 Mann zu verstärken, jedenfalls in Veranlassung der Ruhestörungen, die bei der clericalen Demonstration am vergangenen Sonntag vorgekommen sind.

Der **König von Italien** hält mit einem bewundernswerthen Muthe in dem von der Cholera so furchtbar heimgesuchten Neapel aus und sein persönliches Beispiel, indem er mit seinem Bruder, dem Herzoge von Aosta, und mit den Ministern Depretis und Mancini täglich alle Hospitäler und fast jeden einzelnen Cholerakranken besuchte, hat zur Beruhigung der Bevölkerung, welche den König auf allen Wegen mit enthusiastischen Dankbarkeits-Kundgebungen begleitet, wesentlich beigetragen. Offenbar ist auch die Thätigkeit auf dem Gebiete der Gesundheitspflege in Folge der Anwesenheit des Königs eine viel größere, geregeltere und energischere geworden, die Behörden eifern dem vom Könige gegebenen Beispiel nach, um dem Elend nach Möglichkeit zu steuern. Die wiederholten Bitten der Minister, sowie der Vertreter der Municipalität und der Provinz, daß er sich nicht weiterer persönlicher Gefahr aussetzen möge, hat der König mit Hochherzigkeit zurückgewiesen.

Die in Monza weilende Königin hat dem König ein ihr zugegangenes Telegramm der Königin von England übersandt, worin die letztere ihrem tiefen Schmerze über die Verheerungen der Cholera in Neapel und dem Wunsche eines baldigen Aufhörens derselben Ausdruck giebt. — Die Hälfte der vom König für die Opfer der Cholera gespendeten Summe von 300 000 Lire soll zur Errichtung eines Hospitals für die Kinder der an der Cholera Verstorbenen verwendet werden.

Der französische Admiral Courbet, der sich momentan in Matsou befindet, vervollständigt jetzt, wie die Journale „Paris“ und „Liberté“ nach einem Telegramm aus Paris melden, seine Kohlenvorräthe; die „Liberté“ fügt hinzu, dem Geschwader des Admirals werde die Einnahme von Kohlen durch den Umstand sehr erschwert, daß die mit Kohlen beladenen Dschunken nicht bis an die Schiffe heranfahren könnten, Admiral Courbet werde daher Matsou vor dem Ablauf von 10 Tagen schwerlich verlassen können. Gegentheiligen Gerüchten gegenüber wird von der „Liberté“ versichert, daß die Minister über die gegen China zu unternehmenden weiteren Operationen sich mit einander im vollständigsten Einvernehmen befänden. — Der „National“ und die „Patrie“ erwähnen, jedoch unter allem Vorbehalt, das Gerücht, daß parallel mit den in's Auge gefaßten militärischen Operationen diplomatische Verhandlungen angeknüpft seien und daß dieselben einen dem Frieden günstigen Verlauf nehmen zu wollen schienen.

Der 25. allgemeine Vereinstag der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften.

II.

P. Weimar, 11. Septbr. 1884.

Die heutige erste Hauptversammlung fand in dem schön geschmückten Saal des Winterlokals der Erholungsgesellschaft statt und wurde von dem Verbandsdirector **Nizze** mit einer schwungvollen Ansprache eröffnet, in welcher er gegenüber den vielfachen Widersachern der Genossenschaftsbewegung zum Festhalten an den altbewährten Grundsätzen von Schulze-Delitzsch mahnte und die ungeheuren Erfolge, die seit jenem vom 14. bis 16. Juni 1859 in Weimar stattgehabten ersten Vereinstage der deutschen Erwerbs- und Wirthschaftsgenossenschaften errungen sind, hervorhob.

Bevor in die Tagesordnung eingetreten wurde, begrüßte der Geh. Regierungsrath **Genast** im Auftrage der großherzoglichen Staatsregierung und der Oberbürgermeister **Pabst** von hier im Auftrage der Stadt Weimar in warmen Worten den Vereinstag. Dr. v. **Markomaski** aus Wien überbrachte den Gruß der 12. Versammlung österreichischer Selbsthilfe-Genossenschaften deutscher Zunge, deren Anwalt Ziller nur durch Krankheit verhindert ist, zu erscheinen.

Verbandsdirector **Lichtwer** theilte nach dem über den ersten Vereinstag vorliegenden Bericht vor 25 Jahren mit, daß damals 38 Vertreter von 27 Vereinen anwesend waren, und daß von diesen 38 vier, nämlich Franz Hiemer von Görlitz, Regierungsrath Müller von Gotha, Verbandsdirector Bichtler von Merseburg und der Verbandsrevisor Rudolf von Halle auch heute anwesend seien. (Leider ist ein fünfter, der Verbandsdirector Bauer von Chemnitz, infolge Krankheit ferngeblieben.)

Der Verbandstag ging hierauf zum ersten Punkt der Tagesordnung über: Bericht des Anwalts über das letztverflossene Geschäftsjahr und Mittheilung über die Ausführung der Beschlüsse des letzten allgemeinen Vereinstages.

Der Anwalt **Schenck** hatte in seinem Bericht nicht nöthig, in Zahlen die nachhaltigen großen Erfolge der deutschen Genossenschaftsbewegung darzuthun. Er verwies in dieser Beziehung auf die Zahlen des gedruckt zur Vertheilung gelangenden „Jahresberichts für 1883“ hin, des bekannten großen statistischen Werkes. Nach diesem hat sich die Zahl der Genossenschaften in den wichtigsten Arten nicht unerheblich vermehrt. Im Jahresbericht sind 3688 gegen 3485 im Vorjahr, darunter 1910 Creditgenossenschaften (gegen 1875), 675 Consumvereine (gegen 621), 1070 Genossenschaften in einzelnen Erwerbszweigen (gegen 954) namhaft aufgeführt. Die Zahl der Mitglieder wird auf 1 200 000 veranschlagt, die geschäftlichen Leistungen auf mehr als 2000 Millionen Mark. Die Tabellen enthalten die genauen Abschlüsse von 922 Creditvereinen mit 466 575 Mitgliedern und 124 801 050 Mark eigenem Vermögen. Der durchschnittliche Betrag der eigenen Fonds der einzelnen Creditvereine hat sich vermehrt, der durchschnittliche Procentsatz des eigenen zu den fremden Fonds ist von 32,01 auf 32,05 Proc. angewachsen. Verluste der Mitglieder haben sich erheblich vermindert. Auf ein Mitglied fiel durchschnittlich 17,8 Mark Reingewinn und 2,08 Mk. Verluste. Von den Genossenschaften der einzelnen Erwerbszweige haben die Rohstoffgenossenschaften der Handwerker um 4 abgenommen, die landwirthschaftlichen Consumvereine (Rohstoffgenossenschaften) um 59 (von 246 auf 305), die landwirthschaftlichen Productivgenossenschaften (Molkerei-, Käserei-, Winzer- und Züchtereigenossenschaften) um 43 (von 155 auf 198) vermehrt. Von den Consumvereinen haben dieses Jahr nur 172 (gegen 182 im Vorjahr) die Tabellen eingesandt. Sie hatten danach, bei 110 433 Mitgliedern, über 4⅘ Millionen eigenes Vermögen und fast 33 Millionen Waarenerlös. Die größten Consumvereine Deutschlands sind in Breslau mit 22 775 Mitgliedern und 4 832 702 Mk. Verkaufserlös, Görlitz mit 895 Mitgliedern und 3 525 900 Mk., Neustadt-Magdeburg mit 3050 Mitgliedern und 1 098 010 Mk., Stuttgart mit 2587 Mitgliedern und 982 561 Mk. Verkaufserlös in eigenem Lager.

Der Anwalt Schenck erklärte, bei seinem diesjährigen Besuch der meisten Unterverbandstage die Ueberzeugung gewonnen zu haben, daß unter den Genossenschaften der entschiedene Wille herrsche, den Verlust des Meisters Schulze-Delitzsch durch um so kräftigeres und treueres Eintreten für genossenschaftliche Grundsätze nach Möglichkeit zu ersetzen. Schulzes letztes Werk, die Verbandsrevision, schreite schnell fort und zeige sich als ein gewaltiger, alle Erwartungen weit übertreffender Fortschritt. Einzelne große Verbände, z. B Thüringen, haben bereits die Revision obligatorisch gemacht. Einen weiteren bedeutenden Fortschritt findet Schenck darin, daß die genossenschaftlichen Ideen jetzt thatsächlich schnell in landwirthschaftliche Kreise eindringen. Gerade die früheren Gegner suchen sich die Segnungen der genossenschaftlichen Selbsthilfe zu sichern. Staatshilfe freilich könnten wir nicht überall entbehren, aber der Staat dürfte den Einzelnen nicht von dem Bewußtsein seiner Verantwortlichkeit entbinden. Die Rede schloß mit einer warmen Mahnung an die anwesenden Genossenschafter, den Bund zu erneuern, um durch Förderung des Genossenschaftswesens mitzuwirken an der Durchführung der großen Ideen unserer Zeit.

Schenck hatte in seinem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage auf die Unrichtigkeit der Behauptungen eines hier allen Genossenschaftern vorgelegten Blattes hingewiesen. Allerdings machte es auf die aus allen Gegenden Deutschlands herbeigeeilten Genossenschafter einen wenig freundlichen Eindruck, auf den Plätzen eine Nummer der officiösen „Weimarer Zeitung“ zu finden, in welcher in einem langen Leitartikel versucht wird darzustellen, daß die Genossenschaftsbewegung ins Stocken gerathen sei und die Erwartungen Schulzes so wenig erfüllt habe. Diese höchst oberflächlichen, zum Theil verkehrten Ausführungen des officiösen Blattes (Redacteur der frühere Reichstagsabgeordnete v. Bojanowski) sind jedenfalls eine sonderbare Begrüßung.

An den Bericht Schencks knüpfte sich keine Discussion, ebensowenig an den angenommenen Antrag des Anwalts, das Statut des niedersächsischen Verbandes anzuerkennen.

Man trat sodann in die Berathung der gemeinsamen Angelegenheiten aller Genossenschaften ein.

I. Für den Halberstädter allgemeinen Verbandstag ist der Anwalt beauftragt, eine Musterinstruction für die Verbandsrevisoren zu entwerfen. Er hat eine im Wesentlichen der schlesischen nachgebildete Instruction ausgearbeitet. Dieselbe ist gestern in der gemeinschaftlichen Sitzung der Verbandsdirectoren und Revisoren vertheilt und besprochen. Der Anwalt schlug nun folgenden Antrag vor:

„In Erwägung, daß die rasche und erfreuliche Entwickelung der Verbandsrevisionen besondere Anweisungen für die Revisoren über Umfang und Art der vorzunehmenden Revisionen in allen zum allgemeinen Verbande gehörigen Unterverbänden nothwendig gemacht hat, empfiehlt der Allgemeine Vereinstag den Unterverbänden: solche Anweisungen, soweit dies noch nicht geschehen, aufzustellen und bei denselben die nach dem Beschlusse des Allgemeinen Vereinstages zu Halberstadt unter Benutzung der in den Unterverbänden bereits eingeführten Bestimmungen und unter Beachtung der gemachten Erfahrungen von dem Anwalte zusammengestellte Instruction zu berücksichtigen.“

Gegen diesen Antrag wurden in einer lebhaften Discussion, an welcher sich die Verbandsdirectoren **Morgenstern** (schlesischer Vorschußverein), **Glackemeyer** (niedersächsische Vereine), **Pröbst** (baierische Genossenschaften), **Hopf** (preußische Vereine), **F. W. Schulze**-Neustadt-Magdeburg und **Schulze**-Hilsborn betheiligten, mancherlei formale Einwendungen erhoben; schließlich aber wurde er mit großer Mehrheit angenommen.

Vor Eintritt einer Pause verabschiedete sich Namens der österreichischen Gäste Director **Wrabetz** in einer Rede voll lebhaften Dankes. Verbandsdirector **Schwanitz** erwiderte und schloß mit einem allseitig freudig aufgenommenen Hoch auf die deutsch-österreichischen Genossenschaften.

III.

P. Weimar, 11. September 1884.

Im zweiten Theile der heutigen Hauptversammlung kam

1) ein Antrag des bairischen Genossenschaftsverbandes zur Verhandlung, betreffend die Fürsorge für die durch Alter oder Krankheit dienstunfähig gewordenen Beamten und für die Hinterbliebenen verstorbener Beamten der Genossenschaften. Es ist früher schon angeregt, wie diese Fürsorge am besten zu beschaffen sei, — ob durch Gründung einer eigenen Pensionskasse, oder, was viel empfehlenswerther ist, durch Versicherung bei einer der bestehenden größeren Versicherungsanstalten. Der bairische Genossenschaftsverband beantragt nun, daß der Verbandstag den Anwalt veranlasse, diese Frage von Neuem in Angriff zu nehmen und in Genossenschaftsblättern zur Erörterung zu stellen, das statistische Material u. s. w. zu beschaffen und den Unterverbänden zu übersenden, damit diese es auf den Unterverbandstagen erörtern und dem Allgemeinen Verbandstage 1885 zur endgiltigen Beschlußfassung überweisen. Der Antrag, vom Verbandsdirector **Pröbst**-München unterstützt, ward nach Befürwortung durch den **Anwalt** einstimmig angenommen.

2) Eine lange Debatte veranlaßte ein Antrag des engeren Ausschusses, welcher vorschlug zu beschließen, daß der Austritt der Mitglieder aus den

Die Vorbereitungen für die **englische Nil-expedition** schreiten rüstig vorwärts. General Wolseley hat seine Absicht kundgegeben, der Expedition eine Hochländer-Brigade hinzuzufügen und die in Cairo garnisonirte hat auch bereits den Befehl erhalten, nilaufwärts zu gehen. Wahrscheinlich werden alle gegenwärtig in Aegypten stehenden Hochländer-Regimenter zu dieser Brigade ein Contingent stellen.

Ueber die große Frage, welchen Erfolg die Expedition haben wird, liegen heute einige bemerkenswerthe Aeußerungen ägyptischer Staatsmänner vor. Einem Correspondenten des „Standard" gegenüber drückt der ägyptische Ministerpräsident **Nubar Pascha** die Ueberzeugung aus, das Resultat der Expedition würde darin bestehen, daß sich entweder die Rebellen unverzüglich zerstreuen, oder aber, daß die Liga der Stämme um die Standarte des Mahdis noch mehr befestigt wird. Er glaubt, daß es somit entweder die Frage eines Monats, oder die mehrerer Jahre sein dürfte. **Abdel Kader**, der jetzige Minister des Innern, der früher Befehlshaber der Streitkräfte im Sudan war, sagt, daß wenn die Expedition den Nil aufwärts vorrücke, er mindestens vier hartnäckige Kämpfe erwarte, und zwar in Abu Hamed, Berber, Shendy und Khartum. Er schildert die Stämme in diesen Gegenden als genau aus solchen Männern bestehend, wie sie Osman Digma befehligt, sie werden sich blindlings in die Schlacht stürzen und mit dem Muth wilder Thiere kämpfen.

Die Aussichten der **Präsidentschafts-Candidatur Blaines** sind, wie man der „Daily News" berichtet, durch den Ausfall der Staatswahl in **Maine** nicht gewachsen. „Die Wahl resultirte in einer republikanischen Majorität von circa 15 000 Stimmen. Blaine's Freunde jubiliren und behaupten, einen glorreichen Sieg errungen zu haben. Die Thatsachen rechtfertigen dies indeß nicht. Da Maine Blaine's Heimath und stets stark republikanisch ist, machten die Demokraten keine Propaganda und überließen den Republikanern das Feld gänzlich. Während das Resultat eine vergrößerte republikanische Majorität aufweist, zeigt es nur eine mäßige Vergrößerung des republikanischen Votums. Das Amendement zur Verfassung, welches in dem Staate die Fabrikation und den Verschleiß berauschender Getränke absolut verbietet, wurde mit einer Mehrheit von 60 000 Stimmen angenommen. Dies dürfte Blaine Tausende von Stimmen unter den Deutschen kosten, welche den Fortschritt des Prohibitivgefühls mit großer Bestürzung betrachten. Die erste Staatswahl, die andeuten dürfte, welche Richtung die Präsidentenwahl einschlagen werde, wird die am 14. Oktober stattfindende Wahl in Ohio sein."

Eine Depesche aus Lima vom 10. d. meldet: Es ist hier das Gerücht im Umlauf, daß die Bevölkerung von Arequipa sich zu Gunsten des Generals **Iglesias** als Präsident der Republik **Peru** und gegen General Caceres erklärt hat.

Deutschland.

△ **Berlin**, 12. Sept. In dem bis dahin so stillen Palais des **Reichskanzlers** ist seit der gestrigen Rückkehr des Besitzers geschäftiges Treiben eingekehrt. Fürst Bismarck, der ungemein frisch und spannkräftig erscheint, dürfte für die Zeit seines Hierseins alle seine Geschäfte wieder aufnehmen. Heute conferirte der Fürst mit dem Staatssecretär des Auswärtigen, Grafen **Hatzfeldt**, mit dem Staatssecretär des Reichsamts des Innern, v. **Bötticher**, mit mehreren Mitgliedern des Staatsministeriums und mit einigen Diplomaten, besonders mit dem französischen Botschafter Baron **de Courcel**. Auch den neuen amerikanischen Gesandten Mr. **Kasson** wird der Reichskanzler vor seiner Abreise empfangen. Heute Nachmittag 4 Uhr begiebt sich Fürst Bismarck zum Kaiser, um demselben Vortrag über die Reise 2c. zu halten.

L. **Berlin**, 12. September. Ueber das Auftreten des Herrn **E. Richter** in der Wählerversammlung in Alzey am 8. d. geht der „**Köln. Volksztg.**" ein Bericht zu, der an Komik nichts zu wünschen übrig läßt. Zu der Versammlung waren alle Parteien eingeladen und wurde deshalb auf Verlangen auch Jedem das Wort ertheilt. Daß bei der Probe und Gegenprobe von 2500 Anwesenden nur 23 Stimmen sich gegen die **Resolution für die Wiederwahl des Herrn Dr. Bamberger** erklärten, obgleich der Berichterstatter der „K. Volksztg." im Zweifel darüber ist, ob das Hoch auf Dr. Bamberger nach der Rede des Herrn Richter oder das Hoch auf Herrn v. Schauß nach der Rede des Herrn Dr. Elsenhuth „voller und lauter" geklungen habe, soll seinen Grund darin haben, daß die Nationalliberalen, die „nur ihrer Gesinnung kräftigen Ausdruck hätten geben" wollen, vorher den Abstimmungsort verlassen hätten! Daß aus einem Haufen von 2500 Menschen eine namhafte Anzahl sich gar nicht entfernen konnte, versteht sich von selbst; nicht ein Dutzend können weggegangen sein. Vermuthlich würden die Gegner des Herrn Dr. Bamberger mit einem „Mißerfolg", so nennt das rheinische Blatt Richters Auftreten, wie derjenige des Herrn E. Richter war, außerordentlich zufrieden sein.

V **Kiel**, 11. September. Heute Vormittag gelangten die **Flottenmanöver vor Kiel** zum Abschluß. Um 9¼ Uhr begann, vom prächtigsten Wetter begünstigt, der Hauptangriff des Geschwaders, dessen Formation eine andere als am gestrigen Tage war. In der Nähe von Bülk lagerte die Panzerkanonenboots-Division, hinter derselben der Aviso „Grille" und noch weiter rückwärts die Panzercorvetten-Division. Als das Geschwader langsam vorrückte, wurde die Kanonade vom Fort Unterjägersberg eingeleitet, doch bald ließ auch die Corvette „Blücher" ihre Geschütze spielen. Die Panzercorvetten forcirten nach und nach einen Angriff auf die Forts Unterjägersberg, Stosch und Falkenstein, während die Kanonenboote auf die Strander Bucht abhielten und einen Landungsversuch inscenirten, der jedoch durch das Seebataillon abgewiesen wurde. Auf dem Rückzuge aus der Bucht mußten die Kanonenboote ihre Breitseiten den Forts zuwenden, wodurch sie in ein gewaltiges Kreuzfeuer geriethen und schnell das Weite suchen mußten. Inzwischen war auch der Angriff der Panzercorvetten abgeschlagen und die Division zog sich, verfolgt von den Corvetten „Hansa" und „Blücher", dem „Ulan" und der gesammten Torpedoboots-Division, zurück. Bald hatten die flinken Torpedoboote das Geschwader so zu sagen umzingelt und trotz des starken Feuers aus den Revolverkanonen — die Corvetten feuerten aus Mastkörben — wurden zwei Kanonenboote kampfunfähig gemacht. Der Angriff auf den Hafen war somit abgeschlagen, die Angreifer zogen sich aus der Schußlinie zurück, während das Defensiv-Geschwader sich unter die Kanonen der Forts zurückbegab. Die Blockade war hiermit gebrochen und die Manöver vor Kiel hatten somit ein Ende gefunden. — Heute Nachmittag dampfte das ganze Geschwader von der Außenrhede nach dem innern Hafen. Die Tète bildete das Flaggschiff „Baden", dem in gerader Kiellinie die Corvetten „Würtemberg", „Baiern" und „Sachsen" folgten. Alsdann folgte die Corvette „Freya", welche den üblichen weitwehenden Heimathswimpel führte. Das Schiff wurde im heimischen Hafen mit donnerndem Begrüßungssalut empfangen. Die übrigen Schiffe folgten in kurzen Zwischenräumen und in kaum einer Stunde gingen vor der Wasserallee 15 große Kriegsfahrzeuge vor Anker.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 10. Septbr. In der heutigen Sitzung des Gemeinderaths verlas der **Bürgermeister Uhl** folgenden Artikel aus der Berliner „Kreuzzeitung": „Im Wiener Gemeinderathe begann gestern die Berathung über die Aufnahme eines neuen Anlehens von 5 Millionen Gulden, sowie über die Einführung einer Armensteuer. Bereits in dieser ersten Sitzung kam es zu scharfen Vorwürfen von Seiten der Minorität — den sogenannten Demokraten — gegen die liberale Majorität, welcher ihr verschwenderisches und rücksichtsloses Gebahren mit den Hilfsmitteln der Stadt vorgehalten wurde. Allerdings ist die Art und Weise, wie die Verwaltung der Stadt Wien mit ihrem Jahreseinkommen wirthschaftet, geradezu erstaunlich. So ist dem Eingeweihten wohl bekannt, daß für den Rathhausbau etwa 5¼ Millionen Gulden mehr ausgegeben wurden, als der Prachtbau und dessen glänzende Einrichtung wirklich erfordern. Davon kommen 2 Millionen auf unnöthige und durchaus muthwillige Veränderungen, **sowie 3¼ Millionen auf Unterschlagungen**". Daran knüpfte der Bürgermeister die Mittheilung, daß er wegen dieser **boshaften Verleumdung** gegen die Redaction der „Kreuzztg." die gerichtlichen Schritte einleiten werde.

Schweiz.

* Die in Genf residirenden **Consuln** der auswärtigen Staaten veröffentlichen folgende Erklärung: „Mit Rücksicht auf die irrthümlichen Berichte, welche in der europäischen Presse bezüglich des **Gesundheitszustandes** in der Stadt **Genf** herumgeboten worden sind, fühlen sich die unterzeichneten Consuln verpflichtet, öffentlich und in aller Form zu erklären, um der Wahrheit im allgemeinen Interesse Zeugniß zu geben, daß seit dem Auftreten der Epidemie in Europa es im Canton Genf **einen einzigen Fall asiatischer Cholera** gegeben hat, und zwar am 28. Juli in Versoix, welcher aus Marseille eingeschleppt war, und daß seit diesem Zeitpunkte **kein anderer Fall** mehr constatirt worden, weder in der Stadt noch im Canton, wo überhaupt der Gesundheitszustand gegenwärtig ein höchst befriedigender ist." Unterzeichnet ist die Erklärung von den Consuln von Deutschland, England, Belgien, Brasilien, Costa-Rica, Dänemark, Spanien, der Vereinigten Staaten von Amerika, Mexico, Frankreich, Griechenland, Italien, Peru und Portugal.

England.

A. **London**, 11. Sept. Unter dem Vorsitz der **Königin** fand vorgestern in Balmoral ein **Conseil** statt, in welchem die Ernennung des Earls von Dufferin zum Vicekönig von Indien sanctionirt wurde und die erledigten Botschafterposten in Berlin und Konstantinopel wieder besetzt wurden. Diese Ernennungen, bemerkt der „Daily Telegraph", dürften vielleicht einige Veränderungen im Cabinet veranlassen, und wenig Ueberraschung wird es bereiten, falls **Lord Carlingford** nach **Berlin** gehen sollte. Der Premierminister Gladstone wohnte der Sitzung bei. — Viele schottische **Eisenfabrikanten** beabsichtigen, die **Production einzuschränken**, falls die Eisenbahngesellschaften nicht die Tarifsätze für die Beförderung von Eisen heruntersetzen. Die meisten Eisenhütten arbeiten mit Verlust, der durch Herabsetzung der Arbeitslöhne nicht völlig gedeckt werden kann.

Danzig, 13. September.

Wetter-Aussichten für Sonntag, 14. September.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei warmer Temperatur und wechselnden Winden trockenes, vorwiegend heiteres Wetter.

* [**Zum Flottenmanöver**] Voraussichtlich wird schon morgen (Sonntag) Abend die Panzer-Kanonenboots- und die Torpedoboots-Division zu den Flottenmanövern auf unserer Rhede eintreffen, da beide Divisionen heute früh von Kiel abgehen und direct hierher fahren sollten. Die vier Panzer-Corvetten „Baden", „Baiern", „Sachsen" und „Würtemberg", sowie der Aviso „Blitz" und die sie begleitenden Corvetten „Ariadne", „Freya" und „Hansa" dürften jedoch, falls das früher angeordnete Anlaufen von Swinemünde nicht wieder abgeändert wird, frühestens Dienstag auf der hiesigen Rhede eintreffen. — Wie wir vernehmen, werden auch der Chef der Admiralität, General v. Caprivi, und der Chef der Ostseestation, Contre-Admiral v. Wickede, mit ihren Stäben den hiesigen Angriffsmanövern wieder beiwohnen. Es ist jedoch noch ungewiß, ob die Herren diesmal wieder im Zoppoter Kurhause oder an Bord der Begleitschiffe logiren werden.

* [**Zur Ausführung des Krankenkassengesetzes.**] Auf Grund des neuen Krankenversicherungsgesetzes sind am hiesigen Orte nunmehr 14 **Betriebskassen** mit mehreren Tausend Mitgliedern für die Arbeiter der größeren Fabrik-Etablissements und die Staats- und Reichs-Werkstätten diesem Gesetze entsprechend umgewandelt worden. Ferner sind 14 **Orts-Krankenkassen**, aus den bisherigen Kassen hervorgegangen, in Thätigkeit getreten. Daneben wird eine Anzahl **Hilfskassen**, theils eingeschriebener, theils auf Grund landesrechtlicher Vorschrift errichteter Kassen, welche sich dem § 75 des Krankenversicherungs-Gesetzes gemäß umgeändert haben, ihre frühere Wirksamkeit beibehalten. Um nun aber am 1. Dezember 1884 sämmtliche nach § 1 des genannten Gesetzes versicherungspflichtigen Personen Krankenkassen zutheilen zu können, hat der Magistrat beschlossen, neben den erwähnten Kassen noch **zwei neue Orts-Krankenkassen** zu errichten, und zwar eine Ortskrankenkasse für Handwerker und eine Ortskrankenkasse für Personen, welche in Fabriken, in dem Binnenschifffahrtsbetriebe, auf Werften, in Betrieben, in denen Dampfkessel oder durch elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen, sowie in stehenden Gewerbebetrieben beschäftigt sind.

* [**Stadttheater.**] Statt des im Prospect aufgeführten Fräulein v. Feldern ist Fräulein Maria Maynau vom Stadttheater in Teplitz für das Fach der sentimentalen Liebhaberin engagirt worden. Soeben ist ein neues Lustspiel von Franz und Paul von Schönthan „**Der Raub der Sabinerinnen**" im Druck erschienen und von Herrn Director Jantsch für die bevorstehende Saison angekauft worden.

* [**Lehrerwahl.**] Als städtische Lehrer sind erwählt worden der Lehrer Gehrke aus Trunz für die Knabenschule der Niederstadt, und der Lehrer Ehlert aus Braunsberg für die Knabenschule auf Hakelwerk.

* [**Uebungen von Marine-Maschinisten.**] Nach einer Mittheilung des Commandos der zweiten Werft-Division werden auf Grund einer Verfügung des Chefs der Admiralität vom 28. Juli d. J. in Zukunft alljährlich, soweit als möglich das ganze Jahr hindurch, monatliche **Uebungen** solcher **Berufsmaschinisten** des Beurlaubtenstandes stattfinden, welche das Zeugniß zur Befähigung zum Maschinisten I., II. oder III. Klasse für deutsche Seedampfer besitzen. Zweck dieser Uebungen ist die Gewinnung eines Urtheils darüber, wie weit sich diese Leute seit ihrer Entlassung aus dem activen Dienst in ihrem Beruf als Maschinisten fortgebildet haben und in welchen Stellen sie im Kriegsfalle mit Nutzen Verwendung finden können. Sie werden am Schluß der Uebung zu denjenigen Chargen befördert, zu denen sie sich während der Uebung auf Grund der im Civilverhältnisse erworbenen Seefahrzeit und der erworbenen theoretischen und technischen Mehrkenntnisse qualificirt gezeigt haben. Zu diesen monatlichen Uebungen wird ein Theil der im Beurlaubten-Verhältniß befindlichen Berufsmaschinisten zum ersten eines jeden Monats namentlich einberufen und am 30. desselben Monats nach beendeter Uebung wieder entlassen. Jeder der im Reserve-Verhältniß befindlichen Berufsmaschinisten wird zweimal zur 4wöchentlichen Uebung beordert werden, und zwar derartig, daß zwischen Beendigung der ersten und Beginn der zweiten Uebung wenigstens 12 Monate verflossen sind. Die erste dieser Uebungen wird nicht vor dem Eintritt in das zweite Jahr des Reserve-Verhältnisses erfolgen. Da es außerordentlich schwierig, in vielen Fällen sogar unmöglich sein wird, bei den namentlichen Einberufungen dieser Leute auf ihre Privatverhältnisse diejenige Rücksicht zu nehmen, welche geboten wäre, um die Einberufungen mit möglichst geringer Schädigung der persönlichen Interessen der zur Uebung Beorderten erfolgen zu lassen, sind bei der 2. Werftdivision alljährlich 4 Termine (1. Januar, 1. April, 1. Juli, 1. Oktober) festgesetzt, an denen freiwillige Meldungen der im Reserve- und im Seewesen-Verhältniß befindlichen Berufsmaschinisten zu den monatlich stattfindenden Uebungen angenommen werden. Für solche sich freiwillig zur Uebung meldenden Maschinisten, welche ihrer activen Dienstzeit bei der 2 Werftdivision genügt haben, wird als Termin der Einberufung, soweit irgend angängig, der in der freiwilligen Meldung bezeichnete Termin gewährt werden, so daß solche Leute in der Lage sind, selbst die Zeit der Uebung nach ihren Privatverhältnissen zu wählen. Alle anderen sich nicht freiwillig zur Uebung meldenden Berufsmaschinisten müssen ohne Rücksicht auf ihre Privatverhältnisse zu den Uebungen beordert werden.

* [**Circus Cinifelli.**] Die Gesellschaft verläßt, wie schon erwähnt ist, übermorgen unsere Stadt. Montag Mittag schifft sie sich auf dem Dampfer „Perm" ein, um nach Petersburg zu reisen.

* [**Verletzung.**] Am 12. d. M. Vormittags wurde der Reisende K mit einer Schußverletzung ins Diakonissen-krankenhaus aufgenommen. Die Kugel, die über der rechten Schläfe in das Gehirn gedrungen war, konnte nicht entfernt werden. Das Befinden des Patienten ist ein zufriedenstellendes.

* [**Unglücksfall.**] Der Arbeiter Max Jahr hatte gestern Nachmittag das Unglück, sich beim Spalten von Holz fast den halben Daumen der linken Hand total fortzuschlagen. Er mußte im Stadt-Lazareth in Behandlung genommen werden.

* [**Messer-Affäre.**] Als gestern Abend der Arbeiter Dobrowinski sich nach seiner Wohnung, Petershagen, begeben wollte, wurde er von dem Arbeiter M. angerufen und als D. nicht stehen blieb, wurde er von M. verfolgt und durch mehrere Messerstiche in den Kopf verletzt.

* [**Feuer.**] Heute früh 5¾ Uhr waren in der Küche der zweiten Etage des Hauses Hohe Seigen 12 die Balken, der Fußboden, die Einschub- und Schaldecke unter einer Kochherd-Anlage, deren Feuerung sich als defect erwies, in Brand gerathen. Die Feuerwehr war schnell zur Stelle und beseitigte in einer guten halben Stunde den Brand und den defecten Herd.

[**Polizeibericht** vom 13. September.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Widerstandes, 1 Arbeiter wegen Körperverletzung mit einem Messer, 1 Arbeiter wegen Diebstahls, 5 Obdachlose, 3 Bettler, 2 Dirnen. — Gestohlen: Ein Portemonnaie enthaltend 50 ₰ und 1 Pfandschein. — Gefunden: Auf der Promenade am Bahnhof Hohethor 2 Schlüssel; abzuholen von der Polizei-Direction hier.

Vermißt wird die 8 Jahre alte Martha Krey (taubstumm) von hier; dieselbe war bekleidet mit weißen Barchend-Hose, rothem Flanellrock, blauem Nesselkleide, blaugestreifter Schürze, weißen Strümpfen und alten Lederschuhen.

k. **Zoppot**, 13. Sept. Zu den größeren Festlichkeiten, welche der **Zoppoter Krieger-Verein** aus Anlaß seiner **Fahnenweihe** veranstaltet hat, waren der Bahnhof, mehrere Garten-Etablissements und einzelne Häuser der Hauptstraßen schon gestern festlich geschmückt. Den Bahnhof zierten zum Empfange der ankommenden Gäste eine Ehrenpforte und zahlreiche deutsche und preußische Fähnchen. Mit einem solennen Zapfenstreich, von einem Militär-Musikcorps und Trommlern ausgeführt, denen Gensdarme, dann die beiden Offiziere des Zoppoter Vereins in ihrer Militär-Uniform voranschritten, während zahlreiche Fackelträger sie begleiteten, wurden die Arrangements gestern Abend eröffnet. Illuminirte Fenster und das Abbrennen bengalischer Flammen beim Durchmarsch des Zuges durch die Straßen erhöhten den festlichen Eindruck. Von diesem Aufzuge, der die Majorität der Zoppoter Einwohnerschaft auf die Beine brachte, zurückgekehrt, vereinigte man sich zu einem Commerse im Victoria-Hotel. Heute früh 6 Uhr wurde abermals ein musikalischer Umzug unternommen. Nachdem alsdann die auswärtigen Deputationen (5 Kriegervereine aus anderen Städten, darunter auch die uniformirten Danziger mit ihrer Fahne) eingetroffen, fand im Kurgarten unter sehr großer Betheiligung die **Fahnenweihe** statt. Landrath Gumprecht aus Neustadt vollzog dieselbe mit einer Ansprache und einem Hoch auf den Kaiser, dann wurde die Fahne von dem Vorsitzenden des Zoppoter Vereins, Premier-Lieutenant a. D. **Breda**, übernommen. Ein Festmahl reihte sich an diesen feierlichen Act.

Q **Zuckau**, 13. Septbr. Gestern wurde hier die **neue große Glocke** in dem renovirten Kirchthurme aufgebracht. Es versuchten 10 Arbeiter die Glocke von Außen in die Höhe zu ziehen, jedoch ohne jeden Erfolg. Schließlich mußte der Aufzug durch Pferde bewirkt werden. Die neue große Glocke ist von Hrn. Schultz in Danzig hergestellt Ton und Arbeit befriedigen allgemein.

8 **Marienburg**, 12. September. Nach einer ungefähren Zusammenstellung haben die Einnahmen von der soeben beendigten **Gewerbe-Ausstellung** 19 000, die Ausgaben circa 16 000 ℳ betragen, so daß ein Ueberschuß von etwa 3000 ℳ erzielt sein würde. — Dem von Herrn Director Dr. **Kuhnke** hierselbst soeben veröffentlichten, den Zeitraum vom 26. Oktober 1880 bis 1. April 1884 umfassenden Bericht über die hiesige **landwirthschaftliche Winterschule** entnehmen wir Folgendes: Genannte Schule wurde am 26. Oktober 1880 mit 8 Schülern im Gebäude der Landwirthschaftsschule, in der auch gegenwärtig der Unterricht ertheilt wird, eröffnet. analog den Lehrplänen der landwirthschaftlichen Winterschulen von Gumbinnen und Quedlinburg wird auch in hiesiger Winterschule unterrichtet in Deutsch (Geschäftsaufsätze), Rechnen, Geometrie und Feldmessen, Beschreibende Naturwissenschaften, Chemie, Physik, Landwirthschaftslehre, Gesetzeskunde und Geschichte und Literatur der Landwirthschaft. Im zweiten Jahre, in welchem der Cursus am 17. Oktober 1881 begonnen und am 1. April 1882 geschlossen wurde, bewilligte die Provinz Westpreußen eine jährliche Beihilfe von 1700 ℳ auf vorläufig 3 Jahre unter der Bedingung, daß qu Schule dem Curatorium der Landwirthschaftsschule untergestellt werde, was geschehen ist. In diesem zweiten Schuljahre nahmen an dem Unterrichte Theil im I Quartale 17 und im II. Quartale 19 Schüler. Im dritten Schuljahre vom 17. Oktober 1882 bis 17. März 1883 betrug die Anzahl der Schüler 12 und im vierten Schuljahre vom 17. Oktober 1883 bis 29. März 1884 belief sich die Schülerzahl auf 11. Auf Verlangen werden am Ende des Cursus Zeugnisse ertheilt. Dem Dirigenten dieser Schule, Director Dr. Kuhnke, ist es wiederholt möglich gewesen, den die Schule besuchenden Schülern, nach absolvirtem Cursus, in fremden Wirthschaften als Eleven oder zweite Inspectoren ein Unterkommen zu verschaffen. Am 13. k. Mts. wird genannte Anstalt ihr fünftes Schuljahr beginnen.

-w- **Aus dem Kreise Stuhm**, 12. Septbr. Auf dem letzten Stuhmer **Kreistage** am 9. d. Mts. gelangten u. A. die folgenden Gegenstände zur Beschlußfassung: 1) Ausbau des von der Stuhm-Marienburger Chaussee nach dem Bahnhofe Stuhm führenden Weges und Uebernahme der künftigen Unterhaltung desselben. Mit großer Majorität wurde der Ausbau der großen Bahnhofsstraße und deren Unterhaltung auf Kreiskosten beschlossen, wenn seitens der Stadt Stuhm und verschiedener Adjacenten die gestellten Bedingungen erfüllt werden. Die Baukosten sollen aus der Chausseebaukasse entnommen, dagegen die künftigen Unterhaltungskosten gleich den übrigen Kreisabgaben durch gleichmäßige Zuschläge zu den directen Staatssteuern auf die Kreisbewohner vertheilt werden. 2) Gelangte der auf die Niederungsortschaften Kittelsfähre, Gr. und Kl. Usznitz, welche durch die diesjährigen Hochfluthen der Weichsel und Nogat um 49 947 ℳ geschädigt worden sind, entfallende **Kreis-Comm.-Beitrag** pro 1884|85 einstimmig zur **Niederschlagung**. Dagegen wurde die Vorlage des Kreis-Ausschusses, eine gemeinsame **Gemeinde-Krankenversicherung** für den ganzen Kreis einzuführen und die erforderlichen Zuschüsse, insoweit sie nicht gemäß § 10 des Krankenversicherungsgesetzes gedeckt werden können, gleich den übrigen Kreisabgaben nach dem Verhältniß der directen Staatssteuern aufzubringen, **abgelehnt**.

C **Marienwerder**, 12 Septbr. Die Commission zur Feststellung der **Flurschäden** aus Anlaß des **Manövers** wird, wie wir hören, am 22. d. Mts., Vormittags, auf Bahnhof Garnsee zusammentreten. Daran wird sich vermuthlich in den darauf folgenden Tagen die Feststellung der gleichen Schäden in den Kreisen Graudenz und Kulm anschließen.

—r. **Schwetz**, 13. September. Der Ausschuß des „Comités zur Wahrung deutscher Wahlinteressen" hat auf Sonnabend, den 27. d. Mts. eine **Versammlung deutscher Wähler** unseres Kreises behufs Aufstellung eines Candidaten für den Reichstag in das hiesige Aronsohn'sche Hotel zusammenberufen. — Die zweite Campagne der hiesigen **Zuckerfabrik** wird voraussichtlich am Donnerstag, den 18 d. Mts., beginnen. Die erforderlichen Vorbereitungen sind bereits getroffen und es wird das Arbeiterpersonal am nächsten Sonntage engagirt. Wie verlautet, soll der Ertrag der Rüben in diesem Jahre durchaus kein günstiger sein, da auch die Rübenfelder von der anhaltenden Dürre sehr mitgenommen wurden; wohl aber ist man mit dem Zuckergehalt derselben recht zufrieden.

M. **Stolp**, 12. Septbr. Heute feierte der Oberstlieutenant und Bezirks-Commandeur Herr v. **Krause** sein **fünfzigjähriges Dienstjubiläum**, zu welchem dem Jubilar von zahlreichen Deputationen aus Militär- und Civilkreisen Glückwünsche dargebracht wurden.

Genossenschaften nur immer mit Jahresschluß stattfinden könne und zwar nur nach voraufgegangener mindestens viermonatlicher Kündigung. Gegen diesen vom Verbandsdirector Schwantz-Ilmenau vertheidigten Antrag wurde von mehreren Vertretern von Consumvereinen behauptet, daß er namentlich für diejenigen Consumvereine nicht passe, die vierteljährlichen oder halbjährlichen Abschluß haben. Demgemäß schlug Pastor **Kühne**-Hohenmölsen vor, den Austritt nicht am Jahresschluß, sondern am Schluß der Rechnungsperiode, und nicht nach mindestens viermonatlicher, sondern nach mindestens dreimonatlicher Kündigung stattfinden zu lassen. Dieser Antrag fand beim Verbandsdirector **Lichtwer** von hier Unterstützung, wogegen der Director F. W. **Schulze**-Neustadt-Magdeburg und die Verbandsdirectoren **Oppermann**-Magdeburg, **Protze**-Chemnitz, sowie der Vertreter des Eßlinger Consumvereins **Föll** im Interesse ruhiger, ungestörter Geschäftsführung lebhaft den Antrag des engern Ausschusses befürwortete. Dieser wurde denn auch mit großer Mehrheit angenommen.

Damit wurde die heutige Hauptversammlung geschlossen mit Rücksicht auf die in demselben Lokal zu erstattenden Vorträge über landwirthschaftliche Genossenschaften.

Um fünf Uhr fand im Erholungssaale, außerhalb des eigentlichen Vereinstages, unter dem Vorsitz des Verbandsdirectors **Lichtwer** eine öffentliche Versammlung statt, zu der die Landwirthe im Weimarschen Lande besonders eingeladen waren behufs Anhörung von Vorträgen über **landwirthschaftliches Genossenschaftswesen**. Bekanntlich hatte der erste landwirthschaftliche Hauptverein die Betheiligung abgelehnt, weil die Weiterverbreitung landwirthschaftlicher Creditvereine nach Schulze-Delitzsch nicht wünschenswerth und über landwirthschaftliche Consumvereine für weitere Belehrung zu sorgen überflüssig sei. Dem entsprechend waren denn auch nur wenige Landwirthe gekommen. Der weitaus größte Theil der Anwesenden bestand aus Genossenschaftern. Zugegen waren aber auch der Geh. Regierungsrath **Stöckhardt**, geschäftsführendes Mitglied der landwirthschaftlichen Centralstelle, und Dr. **Franz**, Oeconomiecommissar, der Secretär der landwirthschaftlichen Centralstelle und Verfasser des in dem Sammelwerk „über die bäuerlichen Zustände in Deutschland" erstatteten Berichts, in welchem schwere und ganz haltlose Angriffe gegen die Schulze-Delitzschen Genossenschaften gemacht werden.

Der Verbandsdirector **Stöckel**-Insterburg, Generalsecretär des landwirthschaftlichen Centralvereins für Littauen und Masuren, hielt einen ausgezeichneten Vortrag über landwirthschaftliche Creditgenossenschaften. Er entwickelte darin die Unterschiede des Realcredits vom Meliorationscredit und Personalcredit, schilderte die Verschiedenheit der Gegenden mit durchgeführter Separation in geschlossenen Dörfern oder mit durchgeführter Separation und Streben nach Einzelhöfen von Gegenden mit nicht separirtem Besitz und geschlossenen Dörfern. Er kam dann auf die angeblichen Unterschiede zwischen Raiffeisen'schen und Schulze-Delitzsch'schen Kassen zu sprechen.

Nach ihm sprach v. **Mendel**, der landwirthschaftliche Generalsecretär im Großherzogthum Oldenburg, in ausgezeichneter Weise über Molkereigenossenschaft und landwirthschaftliche Consumvereine, deren Nutzen er an zahlreichen Beispielen von den 31 Oldenburger Consumvereinen erläuterte. Endlich hielt der Polizeirath **Haas** von Darmstadt Vortrag über die Entstehung, Fortbildung und Nutzen der Verbände der jetzt 110 landwirthschaftlichen Consumvereine und 70—80 landwirthschaftlichen Creditvereine im Großherzogthum Hessen.

Nach dem Vortrage entspann sich eine Debatte. Dr. **Franz** versuchte gewisse Vorzüge der sogenannten Raiffeisenschen Vereine gegen die nach Schulze-Delitzsch's System zu vertreten, behauptete unter Anderm, daß sie sogar in allerärmsten Orten wie Frankenheim auf der hohen Rhön prosperirten. Dem trat der Reichstagsabgeordnete für Weimar II. **Parisius** von Berlin entgegen, führte aus, daß in Preußen und auch in Thüringen aus politischen Gründen unberechtigte, schwere Angriffe gegen unsere Genossenschaften erhoben würden, daß die traurigen Zustände in dem in seinem Reichswahlkreise belegenen Frankenheim die Möglichkeit der Selbsthilfe ausschlössen, der dortige Darlehnsverein auch auf Staatsunterstützung (Darlehn) gegründet sei. Er legte dar, daß in Thüringen viele städtische Vereine auch den Personalcredit der Landwirthe vollauf befriedigten, bedauerte, daß unter den 170 Molkereigenossenschaften und 305 landwirthschaftlichen Consumvereinen unseres Jahresberichts kein einziger Thüringischer sich befinde und mahnte die Thüringer Genossenschafter überall zu landwirthschaftlichen Genossenschaften anzuregen.

Regierungsrath **Müller**-Gotha erläuterte, wie der Vorschußverein zu Gotha all' und jedes Creditbedürfniß der Landwirthe vollständig befriedige.

Gleichzeitig empfing der Jubilar seine Beförderung zum Oberst. — Die Gartenbau-Ausstellung wurde heute im Kaisersaale (Lohmühle) durch den Vereins-Vorsitzenden Herrn Gymnasiallehrer Dr. Holland in Gegenwart der Spitzen der Behörden eröffnet und macht den denkbar besten Eindruck. Hervorragend sind in der Ausstellung Blattpflanzen und Bindereien vertreten, dann aber auch Blumen, Gemüse und Obst. — Die in der Untersuchungssache gegen den Kaufmann Brandenburg wegen betrügerischen Bankerotts mitverhafteten Handelsmann Gottschalk und Restaurateur Gützlaff sind gestern aus der Haft entlassen worden. — Heute Morgen rückte unsere Garnison, vom Manöver zurückkehrend, wieder in unsere Stadt ein.

Mohrungen, 12. Sept. Am 23. d. M. wird hier ein Kreistag abgehalten werden, auf dem über den Bau folgender Chausseelinien Beschluß gefaßt werden soll: 1) von Saalfeld nach Gerswalde bis zur Alt Christburger Forst mit einem Kostenaufwande von etwa 200 000 M; 2) von Saalfeld nach Nickelshagen (200 000 M); 3) von Seegertswalde über Liebwalde nach Christburg (270 000 M), und 4) von Liebstadt bis zur Kreisgrenze in der Richtung auf Wormditt (90 000 M)

* Dem Kreise Lötzen ist behufs Bestreitung der Kosten für die gestern erwähnten zwei Chausseebaulinien ein Privilegium zur Aufnahme einer 4procentigen Anleihe von 140 000 M verliehen worden.

Königsberg, 12. September. Die Statue Kants ist heute auf ihrem neuen Standorte auf Königsgarten aufgerichtet worden. — Die Getreidezufuhr aus Rußland, welche vor 14 Tagen einen selten hohen Aufschwung gewann, ist in den letzteren Tagen erheblich heruntergegangen, was zu dem Umstande in Beziehung gebracht wird, daß in Folge der jetzigen Reisen des Kaisers von Rußland durch Polen der Betrieb des größten Theiles der dortigen Bahnen lahm gelegt worden ist. — Die neue Eisenbahn Fischhausen-Palmnicken wird am 16. dss. Mts. dem Verkehr übergeben werden. (Kgsb. Bl.)

≳ **Bromberg**, 12. Septbr. Soeben ist an die hiesige renommirte Gärtnerei-Firma Böhme aus Alexandrowo die telegraphische Aufforderung ergangen, den dortigen Bahnhof mit Treibhauspflanzen zu schmücken. Es wird dies morgen geschehen. Man darf wohl hieraus schließen, daß die Zusammenkunft der Kaiser von Deutschland und Rußland in Alexandrowo stattfinden wird.

(Fortsetzung in der Beilage.)

Vermischtes.

Magdeburg, 11. September. Die Vorbereitungen für die vom 18. bis 23. d. Mts in Magdeburg tagende 57. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte sind nunmehr beendet. Für Wohnungen ist in reichstem Maße gesorgt; ca. 250 Quartiere stehen in den Hotels zur Verfügung, nahezu 1000 Wohnungen sind in Privathäusern bereit gestellt. Für sämmtliche Sectionen sind zahlreiche Vorträge und Referate von den namhaftesten Vertretern der Wissenschaft angemeldet worden, während für die öffentlichen Sitzungen sechs Vorträge von den Herren Professor Dr. Brauns, Geh. Oberbergrath Huyssen und Professor Dr. Kirchhoff in Halle, Hofrath Gerhard Rohlfs-Weimar, Geh. Medicinalrath Dr. Schwarz-Köln und Professor Dr. Rosenbach-Göttingen zu erwarten sind. Von besonders zeitgemäßem Interesse ist der Vortrag von Rohlfs, welcher über die Bedeutung Afrikas in Beziehung zu Deutschland, so wie der Rosenbach's, welcher an Stelle des leider am Erscheinen verhinderten Geh. Raths Dr. Koch über die Beziehungen der Mikroorganismen zu den Wundinfectionskrankheiten sprechen wird. Auch wird gleichzeitig mit der Naturforscherversammlung sowohl die Deutsche meteorologische Gesellschaft, wie der Verein deutscher Botaniker tagen. Eben so reichhaltig wie das wissenschaftliche ist das Programm der geplanten Festlichkeiten und Excursionen; letztere werden die Mitglieder und Theilnehmer der Versammlung nach Halle, Staßfurt und Gommern und an dem arbeitsfreie Sonntage in den Harz führen, wo Bodekessel, Hexentanzplatz und Roßtrappe die Zielpunkte bilden, während die Meteorologen gar dem alten Brocken einen Besuch abstatten werden.

Görlitz, 11. Septbr. Der „Voss. Ztg." wird über den dort am Nachmittage des 10. September verübten Raubmord geschrieben: Gestern Abend bald nach 11 Uhr wurde der Mörder des Fräulein Minsberg am Blockhause verhaftet. In der That war über die Person des Mörders kein Zweifel, da die von ihm beim Briefschreiben überfallene und mit einigen Stichen in Hals und Brust zum Tode verwundete alte Dame, deren Hausgenosse er längere Zeit gewesen war, noch Kraft genug gehabt hatte, die Treppe hinunter zu gehen und in dem im Parterre befindlichen Cigarrenladen um Sendung nach einem Arzte zu bitten, wobei sie „den kleinen Schneider von Schmidts" als ihren Mörder bezeichnete. Der Schneidergeselle ist ein kleiner schmächtiger schwächlicher Mensch von 22 Jahren und heißt Ludwig Plokarcz. Wie es heißt, hat er früher mehrfach die Güte der alten Dame in Anspruch genommen und von ihr kleine Gaben erhalten. Seit acht Tagen brodlos, hat er mehrfach Diebstähle begangen und schließlich den Versuch gemacht, durch den Mord der alten Dame sich Mittel zum Fortkommen zu verschaffen. Es muß bei dem Ueberfall zu heftigen Kämpfen gekommen sein, da auch Plokarcz nicht unerheblich an der Hand verletzt ist. Fräulein Minsberg ist noch aus dem Cigarrenladen wieder in ihre eine Treppe hoch gelegene Wohnung zurückgekehrt und dort auf dem Sopha kurze Zeit darnach gestorben.

Löwen (Reg.-Bez. Breslau), 11. Septbr. Gestern Nachmittag in der vierten Stunde explodirte der gegen 100 Centner schwere Dampfkessel in der Fabrik des Färbereibesitzers Schönbrunn hier, wobei der Arbeiter Fuhrmann seinen Tod fand, während der Gehilfe, fast unversehrt, von dem starken Luftdruck durch die offenstehende Thür geschleudert wurde. Das Gebäude ist total demolirt und droht den Einsturz, auch der Schornstein hat bedeutende Sprünge erhalten. Der Kessel wurde gegen 40 Schritt weit aus dem Gebäude geworfen und liegt zertrümmert in dem angrenzenden Garten. Die Entstehungsursache des Unglücks ist unbekannt.

Bremen, 12. Sept. Folgende mit über 120 Unterschriften versehene vom Bord des Dampfers „Salier", 10. Sept. datirte Erklärung von Passagieren des Nordd. Lloyddampfers „Hohenstaufen" ist der „W. Z." zur Veröffentlichung mitgetheilt: „Verschiedene Zeitungen haben in den letzten Tagen Correspondenzen aus Wilhelmshaven gebracht, welche sich dahin auslassen, die Passagiere des Dampfers „Hohenstaufen" hätten nach der Collision mit der Corvette „Sophie" um Aufnahme in die Böte der Kriegsdampfer gebeten resp. gejammert. Wir unterzeichneten Passagiere des Dampfers „Hohenstaufen" erklären hiermit öffentlich, daß diese Behauptung nur grobe Unwahrheit ist. Wir halten uns jetzt dem Capitän gegenüber für verpflichtet, gegen obige Behauptung zu erklären, daß wir sehr bald durch die ruhige und besonnene Haltung der Herren Offiziere und der Mannschaften in Bezug auf die Gefahr beruhigt wurden. Bitten um Aufnahme in die Böte sind überhaupt nicht laut geworden."

Briefkasten der Redaction.

W.-Danzig. — Wir bedauern, die Erklärung wiederholen zu müssen, daß wir anonyme Zuschriften ohne Ausnahme nicht berücksichtigen können. Der Artikel kann bei der Expedition in Empfang genommen werden.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 13. September.

		Crs. v. 12			Crs. v. 12.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	60,00	60,00
Sep.-Oktbr.	145,70	146,50	4% rus. Anl. 80	77,10	77,00
April-Mai	156,50	157,70	Lombarden	250,50	250,50
Roggen			Franzosen	508,50	509,00
Sept.-Oktbr.	136,20	137,70	Cred.-Actien	502,00	502,00
April Mai	134,50	135,70	Disc.-Comm.	200,90	200,80
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	151,90	151,75
200 ℔			Laurahütte	107,40	107,40
Sept.-Okt.	24,40	24,10	Oestr. Noten	167,75	167,75
Rüböl			Russ. Noten	207,00	207,40
Sep.-Oktbr.	52,10	52,00	Warsch. kurz	206,65	206,80
April-Mai	52,50	52,20	London kurz	20,38	20,38
Spiritus loco	49,00	49,70	London lang	20,31	20,305
April-Mai	47,60	47,90	Russische 5%		
4% Consols	103,60	103,50	SW.-B. g. A.	60,60	60,60
3½% westpr.			Galizier	112,70	112,80
Pfandbr.	96,00	95,90	Mlawka St-P.	116,80	116,50
4% do.	101,80	101,90	do. St-A.	83,20	83,70
5% Rum. G.-R.	95,30	95,00	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,50	77,30	Stamm-A.	103,50	103,00

Neueste Russen 92,80
Fondsbörse: fest.

Hamburg, 12. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine ruhig, ℘ Sept.-Oktober 146,00 Br., 145,00 Gd., ℘ Oktober-November 147,00 Br., 146,00 Gd. — Roggen loco unveränd., auf Termine ruhig, ℘ Septbr.-Oktober 118,00 Br., 117,00 Gd., ℘ Oktober-November 117 Br., 116,00 Gd. — Hafer und Gerste unveränd. — Rüböl still, loco —, ℘ Oktbr. 53. — Spiritus geschäftslos, ℘ Septbr. 38 Br., ℘ Okt.-November 38 Br., ℘ November-Dezember 37¾ Br., ℘ April-Mai 38 Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,85 Br., 7,80 Gd., ℘ Sept. 7,75 Gd., ℘ Oktober-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 12. Septbr. (Schlußbericht.) Petroleum besser. Standard white loco 7,65 bez., ℘ Oktober 7,70 Br., ℘ Novbr. 7,80 Br., ℘ Dezember 7,90 Br., ℘ Januar 8,00 Br.

Frankfurt a. M., 12. Septbr. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 250⅛, Franzosen 254, Lombarden —, Galizier —, Aegypter 60, 4% ungar. Goldrente —, Gotthardbahn 94, 1880er Russen 76⅞, Disconto-Commandit —. Sehr still.

Liverpool, 12. Septbr. Getreidemarkt. Weizen ruhig, 1 d. niedriger, Mais 3 d, Mehl 1 d. niedriger. — Wetter: Schön.

Glasgow, 12. Septbr. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 7 d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 13. Sept.

Weizen loco flau, ℘ Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	155—160 M Br.	
hochbunt	127-135℔	155—160 M Br.	
hellbunt	127-133℔	145—152 M Br.	131—140
bunt	126-133℔	133—140 M Br.	M bez.
roth	125-140℔	125—140 M Br.	
ordinair	125-133℔	120—130 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 125 M, neue Usanz 134 M

Auf Lieferung 126℔ bunt ℘ Sept.-Oktober alte Usanz 124 M Gd., ℘ Sept.-Oktober neue Usanz 134½ M Br., 134 M Gd., ℘ Oktober-Novbr. 135½ M Br., 135 M Gd., ℘ April-Mai 144 M bez., ℘ Mai-Juni 146 M Br., 145 M Gd.

Roggen loco gefragt und sicher, ℘ Tonne von 2000 ℔

grobkörnig ℘ 120℔ inländischer 119½—121 M, transit 114 bis 115 M

feinkörnig ℘ 120℔ transit 113—114 M

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 122 M, unterpoln. 114 M, transit 113 M

Auf Lieferung ℘ Sept.-Okt. inländ. 121 M Br., 120 M Gd., do. unterpoln. 114 M Gd., do. transit 113 M Br., 112 M Gd., ℘ Oktbr.-Novbr. transit 112 M Br., 111 M Gd, ℘ April-Mai 115 M Br., 114 M Gd.

Gerste ℘ Tonne von 2000 ℔
große 107℔ 128 M
russische 107℔ 113 M

Erbsen ℘ Tonne von 2000 ℔
Futter- 130 M transit

Hafer ℘ Tonne von 2000 ℔
inländischer 119 M

Rübsen loco ℘ Tonne von 2000 ℔
russische 220 M
Regulirungspreis inländischer 248 M, unterpolnischer 240 M
Auf Lieferung ℘ September-Oktober inländ. 248 M Gd., do. unterpolnischer 240 M Gd.

Raps ℘ Tonne von 2000 ℔ 241 M

Spiritus ℘ 10 000 % Liter loco 48,25 M Gd.

Petroleum ℘ 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 8,40 M

Steinkohlen ℘ 3000 Kilo ab Neufahrwasser in Kahnladungen doppelt gesiebte Nuß- 36—40 M, schottische Maschinen- 40 M

Frachten vom 6.—13. Sept.

Nach Süd-Schweden 13 M, Ost-Norwegen 19 M ℘ 2500 Kilo Weizen. Sunderland 7s, London 9s, Chatham 9s, Belfort 12s ℘ Load fichtene Balken. Sunderland 10s 6d ℘ Load eichene Balken. Rouen 30 Frcs. und 15 % ℘ Last eichene Bretter. Bologne 11s ℘ Load eichene flache Sleeper. Aarhus 16 ß. ℘ Cubikfuß fichtene, 18 ß. ℘ Cubikfuß eichene Balken. Holsteiner Häfen 43½ ß. ℘ eichene Sleeper 5/6 × 9/10" 8½' rheinl. Maaß. Dänischen Inseln 1 M ℘ 100 Kilo Kleie. Dünkirchen 20 Frcs. ℘ 2000 Kilo Melasse. Per Dampfer nach London 1s 3d bis 1s 4½d, Rotterdam, Antwerpen 1s 6d bis 1s 7½d ℘ Quarter Weizen. London 8s, Hull 5s 3d ℘ Load fichtene Quadrat-Sleeper.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — gem., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,65 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. — Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 101,70 Gd.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 13. September 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) **Wetter**: schön und heiß. **Wind**: Nord.

Weizen loco hatte am heutigen Markte für alle Gattungen mit Ausnahme von russischem rothen, eine flaue Stimmung, und selbst eine Preisnachgabe von einigen M ℘ Tonne konnte die geringe Kauflust nicht vergrößern. Mühsam sind 250 Tonnen verkauft und ist gezahlt für inländischen Sommer- 120/1℔ 128 M, roth milde 129—133℔ 140—143 M, gut bunt 130℔ 144 M, hell mit Roggen besetzt 129℔ 136 M, hellbunt 131℔ 146 M, hochbunt 133—135℔ 150—152 M, extra fein weiß 133℔ 155 M, für polnischen zum Transit hell besetzt 125, 126℔ 132, 133 M, hellbunt 127℔ 137 M, für russischen zum Transit roth 126—129℔ 127 bis 133 M, strenge roth glasig 131/2℔—134/5℔ 136 bis 138 M, roth milde 126—136℔ 138, 140 M, rothbunt 128/9℔ 138 M, gut bunt 126—129℔ 134—138 M, hell schmal 126/7℔ 140 M ℘ Tonne. Termine Transit Septbr.-Oktbr. 124 M Gd., Sept.-Oktober neue Usancen 134½ M Br., 134 M Gd., Oktober-Novbr. neue Usancen 135½ M Br., 135 M Gd., April-Mai 144 M bez., Regulirungspreis 125 M, neue Usancen 134 M

Roggen loco fest bei guter Frage und wurden 150 Tonnen gekauft. Bezahlt ist ℘ 120℔ nach Qualität und Gewicht 119½, 120½, 121, 122 M, für polnischen zum Transit 114, 115 M, besetzt 113 M, für russischen zum Transit 115, 116 M, schmalen 114 M ℘ Tonne. Termine Sept.-Oktober inländ. 121 M Br., 120 M Gd., unterpoln. 114 M Gd., Transit 113 M Br., 112 M Gd., Oktober-November Transit 112 M Br., 111 M Gd., April-Mai Transit 115 M Br., 114 M Gd. Regulirungspreis 122 M, unterpoln. 114 M, Transit 113 M — Gerste loco behauptet und brachte inländ. große 107, 109℔ 126, 128 M, russische zum Transit 107℔ 113 M ℘ Tonne. — Hafer loco inländ. mit 119 M ℘ Tonne bez. — Erbsen loco poln. zum Transit Futter zu 130 M ℘ Tonne gekauft. — Winterraps loco Galizischer mit Schimmel und Geruch zu 241 M verzollt verkauft. — Rübsen loco russischer zum Transit Sommer- brachte 212, 220 M ℘ Tonne. — Spiritus loco 48,25 M Gd.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 12 September. Wind: N.

Angekommen: Jane Corry (SD.), Webber, Boneß, Roheisen. — Perm (SD.), Hansen, Kopenhagen, Güter (zum Zuladen).

Gesegelt: Deveron, Massie, Lerwick, Ballast. — Isa Reid, Nicol, Morlaix, Getreide. — Rufus, Isaksen, Kopenhagen, Holz. — C. S Parnell, Kelly, Dünkirchen, Melasse. — Beckton (SD) Cook, Riga, leer. — Wilhelm (SD.), Dahmke, Malmö, Getreide.

13 September. Wind: N.

Gesegelt: Adler, Hedemann, Bremen, Getreide. — Haabet, Posler, Kjertemünde, Kleie. — Anna Christine, Bengtson, Helsingör, Oelkuchen. — Hoffnung, Meyn, Wilhelmshafen, Holz. — Bertha, Ahrens, Stockholm, Oelkuchen. — Sirene, Mester, Bremen, Getreide. — Bertha, Borgwardt, Malmö, Kleie. — Sjökelina, Böse, Wilhelmshafen, Holz.

Angekommen: Nap (SD.), Munkebö, Stettin, leer. — Malaga (SD.), Beckmann, Marseille (via Gothenburg), Güter.

Nichts in Sicht.

Thorn 12. Septbr. Wasserstand: 0,46 Meter. Wind: O. — Wetter: klar, schön, warm.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: John; Gebr. Harder; zum Schleppen der nachbenannten Kähne. — Arendt; Berenz; Chlorkalk, cryst. Soda, kohlensaures Natron. — Löpke; Ick; Chlorkalk, rohe Baumwolle.

Von Danzig nach Thorn: Wierzbicki; Gebr. Harder, Sauer, Rothenberg, Wieler u. Hartmann, Ganswindt, Mitzker, Wölke, Käseberg, Grenzenberg, Brümmer u. Berg, Kleemann, Franzen, Lindenberg; Oelbleiweiß, Bleiweiß, Mennige, Mandeln, Succade, Honigkuchen, Budentheile, Düten, Thonröhren, Heringe, leere Gebinde, Hafergrütze, Oel, Leinöl, Petroleum, Speck.

Stromab:

Kozieia, Reimann, Zarna, Schulitz, 2 Tr., 2366 St. w. Mauerlatten, 476 St. Rundkiefern, 60 St Faßdauben.

Schubert; Jacob, Hintzer, Aron, Blachowski, Latte, Friedländer, Schröter, Sichtau, Laudetzki, Herschfeldt, Kolwitz, Sultan, Dommann u. Kordes; Thorn; Graudenz, Marienwerder, Mewe, Danzig, Königsberg und Elbing; Güterdampfer „Alice"; 100 Leder, 233 Spahn, 87 Glaswaaren, 258 Zucker, 3015 Umzugsgut, 143 Liqueur, 207 Zink, 11 767 Flottholz, 759 Nudeln, 550 Tonnenbände, 9507 Sprit, 99 Wein, 2193 Eisenwaaren, 193 Walzeisen, 382 Tropfen. (Alles Kilogramm.)

Schiffsnachrichten.

Kopenhagen, 10. Septbr. Der Dampfer „Constantin", welcher gestern mit einer Partie Armeeutensilien von hier nach Fridericia abging, gerieth in letzter Nacht auf dem Südost-Riff von Hesselö auf Grund. Es sind Dampfer zur Assistenz hinausgegangen und man hofft, den „Constantin" bald wieder abbringen zu können.

Southampton, 12. Sept. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Elbe" ist gestern früh hier eingetroffen.

Sunderland, 11. Sept. Der unweit hier gesunkene Dampfer „Cornwell" liegt in 4 Faden Wasser eine halbe Seemeile von dem südlichen Hafeneingange und recht im Curse der Schifffahrt. Es sollen sofort Vorkehrungen getroffen werden, um den Dampfer zu heben.

Meteorologische Depesche vom 13. Septbr.

8 Uhr Morgens.

Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkung.
Mullaghmore	772	OSO	5	wolkenlos	13	
Aberdeen	775	still	—	wolkenlos	12	
Christiansund	769	WSW	8	Regen	15	
Kopenhagen	774	still	—	wolkenlos	15	
Stockholm	770	WSW	2	wolkenlos	14	
Haparanda	757	W	6	bedeckt	14	
Petersburg	767	W	1	wolkenlos	13	
Moskau	769	WNW	1	bedeckt	13	
Cork, Queenstown	769	O	4	wolkenlos	16	
Brest	765	O	2	dunstig	13	
Helder	770	ONO	2	heiter	16	
Sylt	774	ONO	1	wolkenlos	15	
Hamburg	773	O	1	wolkenlos	16	1)
Swinemünde	774	SO	1	dunstig	15	
Neufahrwasser	774	W	1	wolkenlos	15	
Memel	775	NW	2	wolkenlos	17	
Paris	766	N	1	wolkenlos	11	
Münster	770	NW	3	wolkenlos	15	
Karlsruhe	768	NW	3	halb bed.	16	
Wiesbaden	767	NNO	3	wolkenlos	17	
München	768	still	—	halb bed.	11	
Chemnitz	770	SO	1	wolkenlos	17	
Berlin	773	OSO	3	wolkenlos	16	
Wien	772	still	—	wolkenlos	14	
Breslau	773	OSO	3	wolkenlos	13	
Ile d'Aix	765	SO	4	heiter	14	
Nizza	—	—	—	—	—	
Triest	—	—	—	—	—	

1) Starker Thau in der Nacht.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine breite Zone hohen Luftdrucks von 770 bis 775 Mm. erstreckt sich von den britischen Inseln ostsüdostwärts nach dem schwarzen Meer hin, nach Südeuropa langsam, nach Nordeuropa ziemlich rasch an Höhe abnehmend. Bei leichter, meist östlicher Luftströmung dauert über Centraleuropa das heitere und trockene Wetter fort. Die Temperatur hat sich im Allgemeinen wenig verändert.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
12	4	774,3	19,5	Nördl., leicht, heiter.
13	8	772,9	16,0	Still, heiter.
	12	772,4	20,3	Oestl., leicht, heiter.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner – für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann: sämmtlich in Danzig.

Bekanntmachung.

Die neu errichtete dritte Lehrerstelle an der Schule in Steegen, mit welcher außer freier Wohnung (bestehend in einer Stube) und Heizung ein baares Einkommen von 600 M jährlich verbunden ist, soll sofort besetzt werden.

Bewerber um diese Stelle wollen ihre Meldungen unter Beifügung ihrer Zeugnisse schleunigst bei uns einreichen.

Danzig, den 8. September 1884.

Der Magistrat.

Der von der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus" in Hamburg im Mai 1872 gegen Police Nr. 14 932 auf das Leben des Herrn Franz Heinrich Olschewski in Danzig lautend ausgestellte Revers ist angeblich verloren und werden Alle, welche Ansprüche an denselben zu haben vermeinen, hierdurch aufgefordert, solche sofort und spätestens bis zum

30. September 1884

bei der unterzeichneten Direction geltend zu machen.

Hamburg, den 30. Juni 1884.

Die Direction
der Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft „Janus".
Ernst Schmidt. Ebeling.

¡Loose!

Breslauer Lotterie à M 3,15, Lott. v. Baden-Baden, III Klassen. Loose zur 1. Klasse à 2,10 M, Vollloose für alle 3 Kl. 6,30 M zu haben in der Expd. d. Danz. Ztg.

Tanzunterricht.

Erlaube mir hierdurch die ergebene Mittheilung, daß mein Unterricht am 3. October d. J. beginnt. Empfehle mich auch zur Einübung der Tänze für Polterabende, Silberhochzeiten rc. Um nähere Rücksprache erb. erg. E. Jachmann, Danzig, Hundeg. 69, Eing. Ankerschmdg.

Baden-Baden-Lotterie, I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à M 2,10, Vollloose f. a. 3 Klassen a M 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à M 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.
Der Verkauf der Baden-Baden-Loose wird Montag Abend geschl.

Unsere Herren Rübenlieferanten werden höflichst ersucht, mit

Anfuhr der Rüben

für die bevorstehende Campagne
am Montag, den 29. Sept. cr.,
beginnen zu wollen. (204

Gr. Zünder, den 12. Sept. 1884.

Zuckerfabrik Gr. Zünder.
Die Direction.
R. Möller.

Nachhilfe- u. Arbeitsstunden, sowie Unterricht in der deutschen, französischen u. englischen Sprache, im Schönschreiben u. Rechnen, in der Stenographie, Correspondenz u. Buchführung, wie überhaupt in Sprachen u. kaufm. Wissenschaften ertheilt **Herm. v. Dühren**, Privatlehrer, Frauengasse 8 II.

Bestellungen auf
ächten prima
Probsteier Saatroggen
und
Seeländer Saatweizen
nimmt entgegen (198
F. E. Grohte.

3 große Schaufenster-Spiegelscheiben, sind verkäuflich Langgasse Nr. 66. (192

Berliner Central-Pferde- und Zuchtvieh-Markt.

Mit Genehmigung der Königlichen Behörden findet die

Erste große Ausstellung von Pferden aller Länder,

verbunden mit Prämiirung und Staats-Ehrenpreisen, sowie von Luxuswagen, Reit- und Fahrgeräth, landwirthschaftlichen Maschinen rc. rc.

vom 24.—29. September cr.

auf unsern großen Anlagen statt.

Standgeld pro Pferd 10 M. Anmeldungen unter Einsendung der Beträge gef. zu adressiren an das Bureau der Gesellschaft. **Während der Ausstellung** täglich von 2—4 Uhr Vorführungen im **Fahren, Reiten, Springen** rc. Am 1. Tage bis 2 Uhr: Entree 3 M, folgende Tage 1 M, Dauerkarten 5 M. Eisenbahn-Transporte gef. Station Viehhof, Brunnenstraße. (187

Das Comité: v. Kotze. **Direction der Berliner Viehmarkt-Actien-Gesellschaft.**

Ziehung I. Classe am 16. September dieses Jahres

1. Lotterie der Großhzgl. Kreishauptstadt Baden.



Hauptgewinn i. W. v. **50 000, 20 000, 15 000 Mark, 10 000, 5 000, 3 000, 2 000 Mark u. s. w.**

Loose I. Classe à 2 Mk. 10 Pf. | à 6 Mk. 30 Pf. sowie **Original-Voll-Loose**, gültig für alle Class. u. sind durch die an allen Plätzen befindlichen Collectionen, sowie durch mich zu beziehen. **A. Molling**, Hannover, sowie bei **Th. Bertling in Danzig.**

Preuss. Lotterie
1. Klasse 1. u. 2. October. Loostheile ⅛ 7 M, 1/16 3½ M, 1/32 1 M 75 Pfge. versendet H. Goldberg, Lotterie-Comtoir, Neue Friedrichstraße Nr. 71, Berlin. (9877

Einen Lehrling
sucht
Otto Wanfried,
Langgasse 39. 215)

Lehrling
per 1. October cr. für ein hiesiges Getreide-Commissions-Geschäft gesucht. Curriculum vitae u. Zeugnißabschr. u. Nr. 196 i. d. Expd. d. Ztg. erb.

Sprungfähige Bullen und tragende Färsen,
reinblütige Holländer Rasse, verkäuflich Tenslau per Hohenstein Westpr.

Wünsche per 15. d. M. resp. 1. Octbr. für mein Geschäft
einen Detaillisten,
einen Reisenden,
eine Kassirerin (auch für Buchhaltung),
einen Lehrling. (218
Georg Möller,
Heilige Geistgasse Nr. 112,
Cigarren-Import und Fabrik.

Lehrling
mit guter Schulbildung suche ich für mein Manufactur- u. Leinenwaaren-Geschäft. (195
Adalbert Karau.

Für eine tücht. Kindergärtnerin 2. Klasse wird hier od. n. Polen Stellung gesucht. Näheres durch Frl. Milinowski u. Senkler, Poggenpfuhl 11. (174

Ich suche auf mein in der Hundegasse belegenes Geschäftshaus nach zu amortisirenden Bankgeldern eine noch vollständig sicher gestellte Hypothek von 15 bis 20,000 M. Adr. u. Nr. 197 in der Expd. d. Ztg. erb.

Ein Speicher
in der kleinen Wollwebergasse ist zu vermiethen.
Näheres bei (166
Hermann Riese,
Kohlenmarkt 28.

Die Handlung **W. Jantzen** Langgasse 42

Inhaber Fr. Kreplin

beehrt sich den Empfang ihrer sämmtlichen

Neuheiten in Damen-Mänteln, Confections, Costumes, Stoffen und Besätzen

für die Herbst- und Winter-Saison ganz ergebenst anzuzeigen. (180

Die Verlobung unserer einzigen Tochter **Helene** mit dem Lieutenant der Ref. im Westpr. Feld-Artillerie-Regiment Nr. 16, Herrn **Erich Bieler-Jenkau**, zeigen wir hiermit ganz ergebenst an.

Königsberg, im Sept. 1884.
Landgerichtsrath **Moser** und Frau.

Meine Verlobung mit Fräul. **Helene Moser**, einzigen Tochter des Landgerichtsraths Hrn. Moser und seiner Frau, geb. Struve, zeige ich hiermit ganz ergebenst an
Rittergut Jenkau, i. Sept 1884
Erich Bieler,
Lieutenant der Ref. im Westpr. Feld-Artillerie-Regt. Nr. 16.



Dampfer **„Alice"**, Capt. **Carl Schubert**, ladet am
Montag, den 15. d. M.,
Güter nach
Thorn u. Wloclawek.
Anmeldungen erbittet schleunigst (172
A. R. Piltz, Schäferei 12.

Dampfer „Malaga",
Capt. **Beckmann**,
von **Malaga** mit einer **Ladung Güter** eingekommen, liegt in Neufahrwasser löschfertig. (203
Aug. Wolff & Co.

Dampferexpedition

nach
Antwerpen D. „Berlin" 15/17. Sept.
St. Petersburg D. „Malaga" 17/18 „
Lübeck D. „Nap" 15/16 September.
Güter-Anmeldungen erbitten (217
Aug. Wolff & Co.

Zucker-Fabrik Gr. Zünder.

Gemäß § 38 des Gesellschafts-Statuts wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß in der General-Versammlung am 30. Juli cr. zu Mitgliedern des Aufsichtsraths auf die Dauer von fünf Jahren gewählt wurden, die Herren:

C. Wessel, Stüblau.
H. Wessel, Gr. Zünder.
E R. Krüger, Danzig.
Ed. Kiep, Gottswalde.
B Stanke, Gr. Zünder.
H Mey, Gemlitz.
W. Neeff, Kl. Zünder.
O. Klatt, Letzkau.
H Dyck, Zugdam.
R. Möller, Langfelde.

Gr. Zünder, den 12. September 1884.
Zuckerfabrik Gr. Zünder.
Die Direction.
R. Möller. (204

Gemäß §§ 38 und 41 des Gesellschafts-Status wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Aufsichtsrath in seiner Sitzung am 30. Juli cr. die Herren
C. Wessel, Stüblau,
zum Vorsitzenden,
H. Wessel, Gr. Zünder,
zum stellvertretenden Vorsitzenden,
sowie zu Mitgliedern der Direction die Herren:
R. Möller, Langfelde,
als Vorsitzenden,
B. Stanke, Gr. Zünder,
W. Neeff, Kl. Zünder,
als Beigeordnete,
gewählt hat.
An Stelle des durch seine Wahl zum geschäftsführenden Director aus dem Aufsichtsrathe ausgeschiedenen Hrn. **R. Möller**, Langfelde, wurde
Herr A. Mey, Wotzlaff,
als Mitglied in den Aufsichtsrath gewählt.
Gr. Zünder, den 12. Septbr. 1884.
Zuckerfabrik Gr. Zünder.
Die Direction.
R Möller. (204

Den **1. October** beginnt ein neuer 6 bis 12 wöchentlicher Lehrkursus
im Zuschneiden und Anfertigen
von Damenkleidern, Wäsche-Confection, Putzmachen u. Maschinennähen Meldungen nehme ich Scharmachergasse 2 entgegen. (169
S. Feldtmeyer.

Von morgen ab ist mein Geschäft wieder Sonntag, Nachmittags von 2 Uhr ab,
geöffnet. (159
A. W. Prahl.

Rhedefahrt

nach den zu erwartenden Kriegsschiffen mit Anlegen in Zoppot.

Bei günstiger Witterung **Sonntag, den 14. huj**, Vergnügungsfahrt per Dampfer **„Putzig"**.
Abfahrt vom Johannisthore Nachmittags 2 Uhr.

Passagiergeld:		
	Danzig-Zoppot	M. 0,50.
	Neufahrwasser (Sieben Provinzen) -Zoppot	M. 0,25.
	Danzig-Rhede	M. 1,—.
	Neufahrwasser (Sieben Provinzen) -Rhede	M. 0,75.
	Zoppot-Rhede	M. 0,50.

„Weichsel", Danziger Dampfschifffahrt- und Seebad-Actien-Gesellschaft.
Emil Berenz. (158

Hôtel d'Oliva,

A. Schroeder
(früher Oberkellner in Hotel de Berlin)
Danzig. Holzmarkt Nr. 7,
empfiehlt sein aus 20 Zimmern bestehendes, mit allem Comfort ausgestattetes Hotel, verbunden mit Restaurant, dem geehrten Publikum unter billiger Preisberechnung angelegentlichst. (9469
Heute Abend Anstich von Augustiner-Bräu.

Ehrhardt Franke's Restaurant,

44, Brodbänkengasse 44,
empfiehlt seine **reichhaltige Speisekarte** der Saison angemessen.
ff. Nürnberger und ff. Tafelbier
der hiesigen Actien-Brauerei.
Hochachtungsvoll
52) **D. O.**
NB. Erlaube mir zur bevorstehenden Winter Saison meine neu renovirten Saallokalitäten zu Hochzeiten, Bällen, Kränzchen rc. bestens zu empfehlen.

Den Empfang sämmtlicher Neuheiten in
Paletot-, Anzug- und Hosen-Stoffen
für die
Herbst- u. Winter-Saison
zeigen ergebenst an. Bestellungen werden nach Maaß zu anerkannt billigen Preisen ausgeführt. (209
Wolff & Lichtenfeld,
Heilige Geistgasse Nr. 74, nahe dem Thor.

Tapeten

in größter Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt
W. Manneck,
Tapeten- u. Teppich-Magazin,
Große Gerbergasse 3. (6215

Emser Catarrh-Pasten.

Mit den **natürlichen Salzen** der **Emser Heilquellen** bereitet. Ueberraschender Erfolg bei **Catarrhen, Husten und Heiserkeit.** Preis per Schachtel 75 ₰. Zu haben in Danzig in der Königl Apotheke Raths-Apotheke und bei Herrn Apotheker Scheller. General-Depot bei Herrn Dr. Leschbrand in der Apotheke zum englischen Wappen (3182

Auction zu Mahlin.

Donnerstag, den 18. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich zu Mahlin, im ehemaligen **Kisitzki**'schen Grundstücke, im Auftrage und für Rechnung wen es angeht, an den Meistbietenden verkaufen:
15 gute Pferde, 12 Milchkühe, 2 Bullen, 3 Stück Jungvieh, 2 diesjähr. Kälber, 6 Hofschweine, 3 Arbeitswagen, 2 kleine Kastenwagen, 2 Spazierschlitten, 1 neue Häckselmaschine nebst Roßwerk, 6 Pflüge, Eggen, einen Reinigungs-Cylinder u. mehreres Wirthschafts- und Stallgeräth, ferner: Gesindebetten rc.
Den Zahlungs-Termin werde ich bei der Auction anzeigen.
J. Kretschmer,
129) **Auctionator, Heil. Geistgasse 52.**

Spar- und Wirthschaftverein des Lehrstandes zu Danzig, E. G.
Mittwoch, 17. Septbr., Abds. 6 Uhr, Generalversammlung bei E. Franke, Brodbänkengasse 44.
Tages-Ordnung.
1. Geschäftsbericht pro 2. Quart. 1884.
2. Mittheilungen.
Der Vorsitzende des Ausschusses.
A. Mielke. (2 4

Dr. **Kniewel,**
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langgasse 64, 1 Etage.
Sprechstunden von Morgens 9 Uhr bis Nachmittags 5 Uhr.

Künstl. Zähne, Plomben rc.
Dr. Fr. Baumann,
in Amerika approb. Zahnarzt,
Langenmarkt 35, 1 Tr.

Federn
zum Waschen u. Färben,
Filzhüte
z. Modernisiren u. Färben.
befördert
Marie Wetzel,
Langgasse No. 4,
1. Etage. (194

Für 45 Mark
einen **eleganten Anzug nach Maaß** empfiehlt **A. Willdorff, Langgasse Nr. 44. 1. Etage.** (208

Offerte.
10 000 Fichtenstämme, darunter Masten, u. 15 000 Eichen, abflößbar nach Danzig, weist in Rußland z. Kaufe nach Stolzenberg, Kallkappen bei Tilsit.

Habe mein Geschäft von der Langgasse 131. nach meinem Hause Brodbänkengasse Nr. 41 verlegt.

J. E. Orsech.

Moderne Ueberzieher- und Anzugstoffe, starke echte Buckskins für Knaben-Anzüge, Schlafröcke, Reise- und Pferdedecken, Herren-Wäsche, Unterkleider in Wolle, Halbwolle und Baumwolle empfiehlt in großer Auswahl
Carl Rabe, Langgasse Nr. 52. (167

Otto Rochel, Langgasse 3 1. Etage.

Wegen Umzug nach meinem neuen Geschäftslokal Langgasse 13, zweites Haus von der Sparkasse, verkaufe ich meine sämmtlichen Sachen, um vorher das Lager zu verkleinern, zu **ganz bedeutend** herabgesetzten Preisen.
Winter-Mäntel und Regenmäntel
für Damen und Mädchen, eleganter und einfacher Genres.
Knaben-Anzüge und Ueberzieher für jedes Alter.

Tücht. Wirthinnen f. Stadt u. Land, sowie musik. Erzieh., Jungfern, Nähterinnen, Stubenmädchen f. Stadt und Güter, herrschaftl. Köchinnen, sehr anständ. Kinderfrauen u. tücht. Dienstmädchen empfiehlt **Prohl**, Langgarten Nr. 63 I. (202

Sehr tüchtige Schmiede- und Stellmachermeister empf. v. gleich auch später **Prohl**, Langgarten 63 I

Schülerinnen u. Seminaristinnen finden recht liebevolle und in jeder Hinsicht sorgsame Pension bei
R. Boldt,
176) **Poggenpfuhl Nr. 20.**

Als Mitpensionärin für ein 11-jähr. Mädchen wird von einer Kaufmannsfamilie ein kleines Mädchen aus anst. Hause gesucht. (98
Näh. Heil Geistgasse 43, 3 Etage.

Zwei bis 3 Pensionäre finden in einer anständ. Familie gute **Pension** mit einem großem freundlich gesunden Zimmer per 1. October. Näh. Ziegengasse Nr. 1 unten im Bäckerladen.

Eine Wohnung mit Pension in der Nähe des Jäschkenthaler Waldes oder Jäschkenthaler Weg wird v. einem Herrn auf etwa 4 Wochen gesucht.
Gefl Adressen unter Nr. 178 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Möblirte Zimmer
auf Neugarten zu vermiethen. Adressen u. Nr. 8072 i d. Exp. d. Ztg. erb.

Kaufmännischer Verein von 1870.

Mittwoch, den 17. September cr.,
Abends 8¼ Uhr,
im Vereinslocale **„Kaiserhof"**.
Fortsetzung der
General-Versammlung
vom 10. d. Mts. Tages-Ordnung: Vorbesprechung über die Begründung einer „Kranken- und Begräbniß-Kasse (Eingeschr. Hilfskasse) und Bewilligung eines Betrages für die Kosten der vorbereitenden Schritte hierzu. (170
Der Vorstand.

Restaurant
A. Lütcke Nachf.,
J. Gilk,
Heil. Geistgasse Nr. 6,
empfiehlt (9322
Augustinerbräu,
4/10 Liter 30 Pfennige,
Englisch Brunner,
3/10 Liter 15 Pfennige

Im großen Saale des Bildungs-Vereins,
Hintergasse Nr. 16.
Die hochinteressante Darstellung
Jerusalem
zur Zeit Christi und Jerusalem der Gegenwart, in noch nie gesehenen erhabenen, plastischen Formen dargestellt, bleibt nur bis **Sonntag**, den 14 September, Abends, geöffnet und zwar von Morgens 9 Uhr bis Abends 9 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰
Hochachtungsvoll
206) Illés aus Jerusalem.

---

2. Damm Nr. 5 ist das Laden-Local
mit oder ohne angebauter Wohnung zum October d. J. zu vermiethen. Näheres 1 Treppe hoch. (116

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.
Sonntag, den 14. September,
Unwiderruflich letzte zwei Vorstellungen
mit neuem u. reichhaltigem Programm. 1. Vorstellung Nachm. 4 Uhr zu **halben Kassenpreisen** auf allen Plätzen, auch hat jeder Erwachsene das Recht, zu dieser Vorstellung **ein Kind frei einzuführen.**
Abends 7½ Uhr:
Gr. Gala-Abschieds-Vorstellung.
Zum Schluß auf allgemeines Verlangen:
Die Nibelungen.

Bei meinem Scheiden von Danzig spreche ich dem geehrten Publikum meinen wärmsten Dank aus für die große Anerkennung, welche meinen hiesigen Vorstellungen geworden und für das mir in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen
Hochachtungsvoll
Wittwe **W. Ciniselli**,
Eigenthümerin der k. k. Circusse in St Petersburg, Warschau und Reval.

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 14. September cr.:
Concert
von der Kapelle des 3. Ostpreußischen Grenadier-Regiments Nr. 4.
Anfang 4 Uhr. — Entree 25 ₰.
212) **G. Sperling.**
NB. Passe-partouts des Herrn **Höpner** haben keine Giltigkeit

---

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Sonntag, den 14. September:
Erstes großes
Militair-Concert
von der Kapelle des 4 Ostpr. Grenad.-Regts. Nr. 5
nach der Rückkehr aus dem Manöver.
Anfang 4 Uhr. Entree 15 ₰.
147) **C. Theil.**

Freundschaftlicher Garten,
Garten u. Beleuchtung a la Kroll
2000 Gasflammen rc.
Sonntag, den 14. September,
Zwei große brillante Vorstellungen.
Professor **Forelli's**
brillante Soireen verbunden mit Concert. Anfang d 1. Vorstell. Nachm. 4 Uhr, Anfang d. zweiten Vorstell., Abends 7½ Uhr. Eine halbe Stunde vor jeder Vorstell. findet **Concert** statt.
Entree 50 ₰, im Vorverkauf bei Herrn Cigarrenhändler **Wüst**, Hohethor, 30 ₰, Kinder die Hälfte. **Eugen Deinert.**

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, 14. September 1884:
Zum Schluss der Saison:
Letztes Gartenfest.
Grosses Concert
ausgeführt von der Kurkapelle, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn **Fürstenberg.**
Abends:
Illumination des Kurgartens.
Kasseneröffnung 4 Uhr.
Anfang des Concerts 4½ Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.
3925) **C. Nürnberg.**

Friedrich-Wilhelm-Schützenhaus.
Im Saal.
Sonntag, den 14. Septbr.:
Grosses
Abschieds-Concert
der ungar. Zigeuner-Capelle
Domby Karoly
in Honved-Uniform.
Anfang 7½ Uhr. Eintrittspreis 50 ₰, Kinder 25 ₰, Logen 75 ₰ Fam.-Billets 3 St 1 M. u Logenbillets a 50 ₰ sind vorher in d. Cig.-Hdl. d. Hrn. **Joh. Wüst** z. h.

Wilhelm-Theater.
Sonntag, 14. September cr.
Große
außerordentl. Vorstellung.
Auftreten
d. berühmt. Wiener Duettisten-Paares
Herrn u. Frau **Telheim.**
Gastspiel der vorzüglichen Parterre-Gymnastiker
Les Freres Wardini.
Auftreten der berühmten Instrumentalistin
Fräulein **Emmy Reynold.**
Auftreten d. deutsch dänisch. Chansonnette
Fräulein **Helene Jacobsen.**
Auftreten der renommirten Sängerin
Fräulein **Schade-Larosch.**
Auftreten der Solotänzerinnen
Geschwister **Almasio.**
Regie: Herr **Ziegler.**
Kassenöffnung:
Wochentags 6½ Uhr | Anfang 7½ Uhr.
Sonntags 5½ Uhr | Anfang 6½ Uhr.
Montag, den 15. September 1884:
Große Gala-Vorstellung.

Ein Armband,
5 Schnüre Granaten, mit goldenem Schloß, besetzt mit Granaten, ist am letzten vorigen Monats zwischen Jäschkenthal und Bahnhof Langfuhr verloren gegangen. Dasselbe ist **Langfuhr Nr. 36 A**, 1 Tr., gegen Belohnung abzugeben (9938

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.

Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 14828 der Danziger Zeitung.

Danzig, den 13 September 1884.

Rußland.

Petersburg, 9 September. Die kürzlich verbreiteten Gerüchte über die Verhaftung Degajew's sind, sicherem Verlauten nach, grundlos. Degajew hält sich noch immer in Amerika auf; es ist kaum anzunehmen, er werde so bald den heißen Boden der alten Welt betreten. Seit der Ermordung Sudeikin's ist Degajew schon vierzehn Mal verhaftet gemeldet worden; 22 Personen haben sich an die Polizei gewendet, um ihr zu melden, sie haben seinen Zufluchtsort entdeckt; unter den Entdeckern befand sich auch ein dreizehnjähriger Knabe.

* Ueber die Mißverwaltung der russischen Eisenbahnen kommen immer ärgere Dinge ans Tageslicht. Wie man aus Charkow vom 8. September der „Now. Wr." telegraphirt, hat man die Entdeckung gemacht, daß die Asowsche Eisenbahn durch gefälschte Billets um die Summe von ca. 40 000 Rbl. geschädigt worden ist. Auf der Station Belgorod wurden gelegentlich einer Nachsuchung 86 gefälschte Billets vorgefunden. Die Schuldigen, ein Kassirer und Oberconducteur, sind von ihren Aemtern entfernt worden.

Portugal.

Lissabon, 9. Sept. Briefe aus Mozambique, datirt 30. ult., enthalten Details über den Aufstand der Eingeborenen in Massingire am Flusse Zambesi. Es scheint, daß die Insurgenten die portugiesische Garnison in Massingire, bestehend aus einem Capitän, einem Lieutenant, zwei Sergeanten und 29 Mann, niedermetzelten, sowie auch vier portugiesische Kaufleute und einen Engländer, der an der Spitze der Mission in Chirongo stand, tödteten. Die Eingeborenen erbeuteten vier Kanonen und eine Quantität Munition, worauf sie die umliegende Gegend, die portugiesischen und englischen Geschäftshäuser in Moer sowie die französischen Häuser in Regis plünderten. Der Werth des geraubten Eigenthums wird auf 20 000 Lstr. geschätzt. Später fielen die Aufständischen in das Dorf Mopea ein, wo sie eine Opium-Plantage zerstörten. Große Bestürzung herrscht unter den Einwohnern von Quilimane.

Amerika.

ac **Newyork**, 9. Sept. Die Einwanderungs-Commission conferirte mit dem hiesigen Zolleinnehmer mit Bezug auf die Landung mittelloser Einwanderer. Es ward beschlossen, sich an die Regierung in Washington um Beistand zur Verhinderung der Fortdauer des Uebels zu wenden.

* Nachrichten aus Honolulu zufolge wurde die Hawai'sche Legislatur am 30 ult. prorogirt.

Danzig, 13. September.

* [Lazarethbau.] Nach den inzwischen festgestellten Bauplänen und Zeichnungen wird das auf den Grundstücken Sandgrube Nr. 10 bis 15, durchgehend nach dem schwarzen Meer, zu erbauende neue städtische Lazareth-Etablissement aus 8 massiven Gebäuden, sämmtlich unter Schieferdach und unterkellert, bestehen. Das Hauptgebäude, ein großer chirurgischer Pavillon, wird 67,24 Meter lang, 14 Meter breit und 3 Geschosse hoch sein. Als Verzierung werden vor der Vorderfronte 2 Thürmchen angebracht werden. Ferner werden erbaut ein Entbindungshaus, 29 Meter lang, 15 Meter breit, 2 Geschosse hoch, und ein Isolirhaus, 14,7 Meter lang, 10 Meter breit und 2 Geschosse hoch. Das Wohngebäude für den Director an der Sandgrube wird 15 M. lang, 15,28 M. tief und 2 Geschosse hoch sein und das Inspector- und Küchengebäude an der Straße wird ebenfalls 2 Geschosse enthalten. Behufs leichterer Ausübung des Lazarethdienstes wird der große chirurgische Pavillon mit dem Director-Wohngebäude und dem Inspector und Küchengebäude durch zwei zu erbauende überdachte Gänge in Verbindung gebracht werden. Außerdem wird ein Kesselhaus 22 Meter lang, 9½ Meter resp. 7 Meter breit und 1 Geschoß hoch erbaut werden.

—g— [Vortrag.] Frau Gertrud Guillaume, geborene Gräfin Schack, deren Name in Deutschland nicht unbekannt ist, hielt gestern im großen Saale des Gewerbehauses den angekündigten Vortrag: „Ueber die Gesetze zum Schutze der Unsittlichkeit". Was die Vorgeschichte ihrer Bestrebungen anbelangt, so hat sich Frau Guillaume-Schack in Paris mit den Zielen bekannt gemacht, welche der „Britische Continentale und Allgemeine Bund gegen die, als gesetzmäßig oder geduldete Einrichtung, bestehende Prostitution" verfolgt. Seit fünf Jahren arbeitet Frau Guillaume-Schack als Schriftführerin des „Deutschen Culturbundes", welcher auf fast denselben Prinzipien beruht, wie der „Continentale Bund", mit Wort und Schrift für die Grundsätze dieses Bundes, der es sich zum Ziele gesetzt hat, einen der für das Allgemeinwohl unseres Vaterlandes gefährlichsten Schäden, die sittliche Verwilderung des weiblichen Geschlechtes, zu bekämpfen. Mag man über die Ansichten des „Culturbundes" und seiner wärmsten Vertreterin denken, wie man wolle, so wird man vor Allem anerkennen müssen, daß die Dame mit seltenem Muthe und großer Selbstverleugnung einen schwierigen Kampf führt. Als das zunächst zu erreichende Ziel zur Verbesserung der angedeuteten Zustände erklärt Frau Guillaume-Schack die Abschaffung der discretionären Gewalt der Sittenpolizei; jene Vergehen sollen zur Bestrafung wie alle andern dem öffentlichen Gerichtsverfahren übergeben werden. Der Andrang des Publikums zu dem Vortrage war ein so außerordentlich großer, daß bald nach 8 Uhr die Thüren des Gewerbehauses geschlossen werden mußten und sich das Publikum in dichten Massen bis in die Straße hinein staute. Auf die Details des Vortrages einzugehen, dürfen wir füglich unterlassen; wir erwähnen daher nur folgende bemerkenswerthe Argumente, mit denen Frau Guillaume-Schack gegen die bestehenden gesetzlichen Bestimmungen ankämpft. In rechtlicher Beziehung behauptet Rednerin, daß der betreffende Paragraph (§ 301, Nr. 5) des Straf-Gesetz-Buches, in welchem die Prostitution als ein Gewerbe anerkannt wird, mit dem Paragraphen 180 desselben Gesetzes in Widerspruch steht. Abgesehen von diesem rein juristischen Standpunkte seien jene gesetzlichen Bestimmungen eine Verletzung des allgemeinen menschlichen Rechtes; es würden dadurch die Frauen vollständig außerhalb des Gesetzes gestellt; es sei unzweifelhaft, daß der Mann in den bei weitem meisten Fällen die Hauptschuld an allen üblen Folgen jenes Lasters trage; trotzdem gehe derselbe in allen Fällen absolut straflos aus. In Berlin würden im Durchschnitt jährlich 17 000 Frauen wegen sittlicher Vergehen bestraft, dagegen kein einziger Mann. — Als drittes hauptsächliches Argument gegen die bestehende Gesetzgebung führt Rednerin an, daß die Einrichtung der Sittencontrole denjenigen Personen, welche derselben unterworfen werden, die Möglichkeit nehme, jemals wieder in die anständige menschliche Gesellschaft zurückzukehren. Rednerin illustrirte ihren Vortrag durch eine große Anzahl von Beispielen drastischer Art. Sie erwähnte ferner, daß unter den europäischen Staaten Deutschland der letzte sei, welcher sich offiziell noch nicht um diese Mißstände gekümmert habe. Rednerin erwähnte ferner noch die großen Summen, welche das Controlverfahren beanspruche — für Berlin allein ca. 50 000 Thaler jährlich, ohne daß dasselbe etwas nütze. Dasselbe richte vielmehr den ärgsten Schaden an. Mehrere Vorstellungen bei den betreffenden Ministerien seien ohne Erfolg gewesen. Hr. von Puttkamer habe keine Zeit gehabt, Hr. Friedberg die Sache sehr leicht genommen, nur Hr. v. Goßler habe vom hygienischen Standpunkte aus Interesse für die Sache gezeigt und eine Enquete in dieser Angelegenheit angeordnet. — Rednerin bat schließlich um die Bildung eines Comite's, welches es sich zur Aufgabe stellen möge, sich den Bestrebungen des „Culturbundes" anzuschließen. Es erklärte sich darauf Hr. Dr. Crüwell bereit, zur Bildung eines Comités behilflich zu sein. Zum Schluß verlas Rednerin eine bei dem Reichstag einzureichende Petition in welcher namentlich Aenderungen des Strafgesetzbuchs nach der angegebenen Richtung hin erbeten werden. Die Versammlung erklärte sich mit der Abhandlung dieser Petition einverstanden und trennte sich mit einem Hoch auf die Rednerin.

** [Veränderungen im Grundbesitz] in der Stadt und deren Vorstädten haben stattgefunden: A. Durch Verkauf: 1) St. Albrecht Nr. 70 von dem Handelsmann Johann Piastowski an die Eigenthümer George Böhm'schen Eheleute für 7500 M.; 2) Jäschkenthalerweg Nr. 5 von dem Kaufmann Eduard Metzer an den Kaufmann Theodor Gerloff in Zoppot für 33 500 M.; 3) Hopfengasse Nr. 88 von den Kaufmann Rüdiger'schen Eheleuten an den Kaufm. Johannes Rohde für 10 500 M.; 4) Sasperstraße Nr. 53 von den Erben der Stauermeister Gronmeyer'schen Eheleute an die Zimmermann Kraft'schen Eheleute für 6000 M.; 5) Brodbänkengasse 11 von der Wittwe Louise Collier an die Hofbesitzer Rosenberg'schen Eheleute für 30 000 M.; 6) Jungferngasse Nr. 11 von den Schiffszimmergesell Heimlich'schen Eheleuten an den Destillateur Johann Wohler für 9750 M.; 7) II Neugarten Nr. 605/606 von dem Fuhrherrn Wilhelm Schwartz an die Wittwe Amalie Moldenhauer für 1950 M.; 8) Ein Trennstück des Grundstücks Abegggasse Nr. 5 b von der Abeggstiftung an den Zimmermeister Carl Koslowski für 2224 M. 50 ₰.; 9) Näthlergasse Nr. 7 von der Frau Buchbindermeister Franziska Günther geb Wugk an das Fräulein Dorothea Kiedrowska in Zeisgendorf für 4 950 M.; 10) Lastadie Nr. 13 von dem Kaufmann Julius Krüger an die Malermeister Schütz'schen Eheleute für 25 000 M.; 11) Vorst. Graben Nr 10 von den Töpfermeister Düring'schen Eheleuten an die Fleischermeister Sawatzki'schen Eheleute für 42000 M.; 12) Schidlitz Nr. 81 von der Wittwe Therese Balzer an die Gastwirth Seeger'schen Eheleute für 12 375 M.; 13) Matzkauschegasse Nr. 4 von der Wittwe Elise Aubuth an die Uhrmacher Carl Preuß'schen Eheleute für 12900 M. B. Durch Erbgang: 14) Poggenpfuhl Nr. 87 nach dem Tode des Tischlermeisters Carl Rosenberg auf dessen hinterbliebene Wittwe zum Alleineigenthum übergegangen; 15) Jopengasse Nr. 44 nach dem Tode des Uhrmachers Herm. Ulrich auf dessen hinterbliebene Wittwe zum Eigenthum übergegangen. 16) Fleischergasse Nr. 3 nach dem Tode der Buchbindermeister Dau'schen Eheleute mittelst Auseinandersetzungsvertrages an die Schwester der Erblasser Wwe. Holdine Wolff geb. Dau abgetreten für 6000 M.; 17) Olivaerstraße Nr. 69/70 nach dem Tode des Schiffscapitäns Carl Sonntag auf dessen hinterbliebene Wittwe und seinen minorennen Sohn zum Eigenthum übergegangen. C. Durch Subhastation: 18) Große Mühlengasse Nr 6 erstanden von dem Rentier Eugen Voigt in Neufahrwasser für 34 100 M.

Baptisten-Kapelle, Schießstange 13/14. Vormittags um 10½ Uhr und Nachm. um 4½ Uhr Gottesdienst durch Vorlesungen. Montag und Donnerstag, Abends 8 Uhr, Betstunde.

Ev.-luth. Kirche Mauergang 4 (am breiten Thor). 10 Uhr Hauptgottesdienst. (Nach der Liturgie Taufe.) Prediger Duncker. Nachm. 2½ Uhr Predigt, derselbe.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Amsterdam, 12. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine unveränd., ℘r November 210. — Roggen loco unverändert, auf Termine niedriger, ℘r Oktbr. 153, ℘r März 153. — Raps ℘r Herbst 323 Fl. — Rüböl loco 30¾, ℘r Herbst 30⅝, ℘r Mai 31⅞.

Antwerpen, 12. Sept. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, loco 19½ bez. und Br., ℘r Oktober 19⅜ Br., ℘r November 19½ Br., ℘r November-Dezember 19⅝ Br. Ruhig.

Antwerpen, 12 Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen flau. Hafer unbelebt. Gerste ruhig.

Paris, 12. September. Rohzucker 88° ruhig, loco 35,75—36,25. Weißer Zucker träge, Nr. 3 ℘r 100 Kilogramm ℘r Septbr. 41,30, ℘r Oktbr. 41,25, ℘r Oktober-Januar 41,25, ℘r Januar-April 42,10.

Paris, 12 Sept. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen träge, ℘r September 20,75, ℘r Oktober 20,60, ℘r Nov.-Dezember 20,60, ℘r Nov.-Febr. 20,60. — Roggen ruhig, ℘r Septbr. 15,75, ℘r Novbr.-Februar 15,75. — Mehl 9 Marques weichend, ℘r September 42,10, ℘r Oktober 41,75, ℘r Novbr.-Dezbr. 41,75, ℘r Novbr.-Februar 41,75. — Rüböl ruhig, ℘r Sept. 65,50, ℘r Oktober 66,25, ℘r Novbr.-Dezember 67,75, ℘r Januar-April 68,75. — Spiritus behpt., ℘r Sept. 42,25, ℘r Oktober 43,00, ℘r Novbr.-Dez. 43,50, ℘r Januar-April 44,50. — Wetter: Schön.

Paris, 12 Sept. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 80,10, 3% Rente 78,87½, 4½% Anleihe 108,55, Italien. 5% Rente 95,90, österr. Goldrente 88⅞, 6% ungar. Goldrente 103, 4% ungar. Goldrente 77⅜, 5% Russen de 1877 97⅞, III. Orientanleihe —, Franzosen 632,50, Lombard. Eisenbahn-Actien 312,75, Lombard. Prioritäten 301, Türken de 1865 8,22½, Türkenloose 44,00, Credit mobilier —, Spanier neue 60¼, Banque ottomane 582,00, Credit foncier 1308, Aegypter 302, Suez-Actien 1940, Banque de Paris 772, Banque d'escompte 520, Union générale —, Wechsel auf London 25,18½, Foncier égyptien 510, 5% türkische privileg. Obligationen 376,25, Tabaksactien 520,62½.

Paris, 11. Septbr. Bankausweis. Baarvorrath in Gold 1 056 500 000 Francs. Baarvorrath in Silber 1 024 300 000 Frcs. Portefeuille der Hauptbank und der Filialen 824 100 000 Frcs. Notenumlauf 2 830 300 000 Frcs. Laufende Rechnungen der Privaten 387 600 000 Frcs. Guthaben des Staatsschatzes 107 400 000 Frcs. Gesammt-Vorschüsse 294 400 000 Frcs. Zins- und Discont-Erträge 7 900 000 Frcs. Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 73,53.

Liverpool, 12. Sept. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 10 000 Ballen, davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Williger. Middl. amerikanische Septbr.-Oktober-Lieferung $5^{63}/_{64}$, November-Dezember-Lieferung $5^{53}/_{64}$, Dezember-Januar-Lieferung $5^{53}/_{64}$, Januar-Februar-Lieferung $5^{27}/_{32}$ d.

London, 12. Septbr. Consols 101½. 4% Preuß. Consols 102. 5% Italienische Rente 95⅛. Lombarden 12½. 3% Lombarden alte —. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 91½. 5% Russen de 1872 94. 5% Russen de 1873 92¾. 5% Türken de 1865 $8\frac{3}{16}$. 4% fund. Amerikaner 123¼. Oesterr. Silberrente 67½. Oesterr. Goldrente 88. 4% ungarische Goldrente 6¾. Neue Spanier 60⅝. Unif. Aegypter 60⅛. Ottomanbank 13¼. Suez-Actien 77. Silber —. Platzdiscont 1⅜ %.

London, 12. Septbr. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letzten Montag: Weizen 48200, Gerste 9980, Hafer 122 200 Qrts. Sämmtliche Getreidearten sehr träge. Weizen williger, Hafer ¼ sh. billiger.

London, 12. September. An der Küste angeboten 6 Weizenladungen. Wetter: Prachtvoll.

London, 12 Septbr. Havannazucker Nr. 12 14½ nom., Rüben-Rohzucker 12¼ schwächer.

Petersburg, 12 Septbr. Wechsel London 3 Monat 24$^{13}/_{32}$, Wechsel Hamburg 3 Monat 207¾, Wechsel Amsterdam 3 Monat 123½, Wechsel Paris 3 Monat 256¾, ½-Imperials 8,17, Russ. Präm.-Anl. de 1864 (gestplt.) 218, Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestplt.) 210¼, Russ. Anleihe de 1873 141⅛, Russ. Anleihe de 1877 —, do. 2. Orientanleihe 93¾, do. 3. Orientanleihe 94, do. neue Goldrente 167¼, Große russische Eisenbahnen 250, Kursk-Kiew-Actien 311¾, Petersburger Discontobank 526, Warschauer Discontobank 308, Russ. Bank für auswärt. Handel 290½, Russ. Boden-Credit-Pfandbriefe —, Privatdiscont 6 %. Productenmarkt. Talg loco 60,00, ℘r August —, Weizen loco 10,25, Roggen loco 8,25, Hafer loco 5,25, Hanf loco —, Leinsaat loco 14,25. — Wetter: Heiter.

Newyork, 11 Sept. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94⅝, Wechsel auf London 4,82¾, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,20, 4½ % fundirte Anleihe [illegible], 4% fundirte Anleihe von 1877 120½, Erie-Bahn-Actien 15⅝, Newyork Centralb.-Actien 102⅛, Chicago u. North Western Actien 99½, Lake Shore Actien 80⅝, Central-Pacific-Actien 41½, Northern Pacific-Preferred 49¾, Louisville u. Nashville 30½, Union Pacific 50⅝, Central-Pacific-Bonds 110¾. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¾, do. in New-Orleans 10½, Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 8 Gd., do. do. in Philadelphia 7⅞ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6⅞, do. Pipe line Certificates — D. 74⅛ C. Mais (New) 63. — Zucker (Fair refining Muscovades) 4,85, Kaffee (fair Rio) 9,90, Schmalz (Marke Wilcox) 8,05, do. Fairbanks 7,85, do. Rohe und Brothers 7,95, Speck 10⅛. — Getreidefracht 2½.

Newyork, 12. Septbr. Wechsel auf London 4,83, Rother Weizen loco 0,86¾, ℘r Septbr. 0,85⅛, ℘r Oktbr. 0,86⅜, ℘r Novbr. 0,88⅜. Mehl loco 3,00. Mais 0,62½. Fracht 2¼ d.

Productenmärkte.

Königsberg, 12. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen ℘r 1000 Kilo hochbunter 119/20 ℔ bez. 140, 127 ℔ 143,50, 129 ℔ 145,75, 133 ℔ 148,25 M. bez., bunter russ. 124 ℔ ger. 117,50, 126 ℔ 133, 127 ℔ 133, 128 ℔ 131,75, 135,25, 136,50, 129 ℔ 135,25, 137,50 bez. 129,50, 130 ℔ und 131 ℔ 135,25, 131 ℔ und 132 ℔ 131,75 M. bez., rother russ. 122 ℔ und 124 ℔ 124,75, ger. 115,25, 126 ℔ 121, 126,50, 130,50, ger. 115,25, 127 ℔ 130,50, ger. 115,25, fein 136,50, 128 ℔ blsp. 125,75, 129 ℔ 130, 133, 134, bez. 128,25, 120,50, 130 ℔ bez. 128,25, 131 ℔ 131,75, 133, 136,50, 132 ℔ 133, 134, 135,25, 133 ℔ 129,50, 133, 134, 136,50, 137,50, bez. 128,75, 135 ℔ 133, 136,50, 136 ℔ 133, alt 115 ℔ 109,50 M. bez. — Roggen ℘r 1000 Kilo inländischer 118 ℔ 121,25, 120 ℔ 123,75, 125, 122 ℔ 126,25, 127,50, 123 ℔ 128,75, 123/4 ℔ 128, 124 ℔ 128,75, 130, 127 ℔ 130 M. bez., russ. ab Bahn 12 ℔ 115, 120/1 ℔ 116,75, 122 ℔ 117,50, 123 ℔ 117,50, 126 ℔ 121,75 M. bez., ℘r Sept. 125 M. Gd., ℘r Septbr.-Oktbr. 120 M. Gd., ℘r Frühjahr 120 M. Gd. — Gerste ℘r 1000 Kilo große russ. 105, 105,75, 118,50 M. bez. — Hafer ℘r 1000 Kilo loco 116, 118 M. bez., ℘r Sept. 116 M. Gd., ℘r Sept.-Okt. 116 M. Gd. — Erbsen ℘r 1000 Kilo weiße 155,50, 157,53, 160 M. bez. — Wicken ℘r 1000 Kilo 144,50, 148,75 M. bez. — Leinsaat ℘r 1000 Kilo mittel 168,50 M. bez. — Rübsen ℘r 1000 Kilo russ. 202,75 M. bez., Dotter russ. 194,50 M. bez. — Spiritus ℘r 10 000 Liter % ohne Faß loco 50 M. bez., ℘r Septbr. 49½ M. Gd., ℘r Sept.-Oktober 48 M. Gd., ℘r November 47½ M. Br., ℘r Novbr.-März 47 M. bez., ℘r Frühjahr 48 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 12. Sept. Getreidemarkt. Weizen matt, loco 136,00—148,00, ℘r Septbr.-Oktober 147,50, ℘r April-Mai 159,00. Roggen matt, loco 127,00—131,00, ℘r Septbr.-Oktbr. 134,00, ℘r April-Mai 133,50. — Rüböl unveränd., ℘r Septbr.-Oktober 51,50, ℘r April-Mai 52,50. — Spiritus sich befestigend, loco 48,90, ℘r September 49,00, ℘r Septbr.-Oktober 48,70, ℘r April-Mai 48,00. — Petroleum loco 8,55.

Berlin, 12. Septbr. Weizen loco 140—175 M., gelber Uckermärker — M. ab Bahn bez., ℘r Sept.-Oktober 146—146½ M. bez., ℘r Oktbr.-Novbr. 146½—147 M. bez., ℘r Novbr.-Dezbr. 148¼—148¾ M. bez., ℘r April-Mai 157¼—157¾ M. bez., ℘r Mai-Juni — M. bez. — Roggen loco 130—142 M. bez., neuer inländischer 135—139½ M. ab Bahn bez., hochfeiner inländ. — M., ℘r September 137½—137¼—138—137¾ M. bez., ℘r Sept.-Oktober 137½—137¼—138—137¾ M. bez., ℘r Oktober-November 132¼—131¾—132½—132¼ M. bez., ℘r November-Dezember 131¾—131¼—132¼ bis 132 M. bez., ℘r April-Mai 135½—135¼—136 M. bez. — Hafer loco 125—160 M., ost- und westp. eux. 132—138 M., pommerscher, uckermärker und mecklenburger 132—138 M., schlesischer und böhmischer 132—139 M., feiner schlesischer, mährischer und böhmischer 141—148 M., russischer 129—133 M., feiner russischer — M., ℘r Sept. — M. bez., ℘r Sept.-Okt. 127¼—126¾ M. bez., ℘r Okt.-November 124 M., ℘r November-Dezember 122 M., ℘r April-Mai 126 M. Br. — Gerste loco 123 bis 188 M. — Mais loco 123—134 M., Donau-Mais — M. ab Kahn bez., ℘r Sept. — M., ℘r Sept.-Oktober 123 M., ℘r Oktober-November 123½ M., ℘r Nov.-Dezbr. 123½ M., ℘r Dez.-Jan. 123½ M., ℘r April-Mai 123½ M. — Kartoffelmehl loco 21 M. Br., ℘r September 21 M. Br., ℘r Septbr.-Okt., Okt.-Nov., Nov.-Dezbr. und Dezbr.-Januar 20,75 M. Gd., ℘r Januar-Febr. und Februar-März 20,75 M. Gd., ℘r April-Mai 21,25 M. Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,75 M. Br., ℘r Septbr. 20,75 M. Br., ℘r Sept.-Oktober, Oktober-November, Nov.-Dezbr. und Dezember-Januar 20,75 M. Gd., ℘r Januar-Februar und Februar-März 20,75 M. Gd., ℘r April-Mai 21,25 M. bez. — Feuchte Kartoffelstärke loco — M., ℘r Sept. — M., ℘r Sept.-Okt. 11,50 M. Br., 11,40 M. Gd. — Erbsen loco ℘r 1000 Kilogr. Futterwaare 150 bis 163 M., Kochwaare 168 bis 215 M. — Weizenmehl Nr. 00 23,50—22,00 M., Nr. 0 22,00—20,50 M., Nr. 0 und 1 20—19 M. — Roggenmehl Nr. 0 20,75—19,50 M., Nr. 0 und 1 19,25—18 M., ff. Marken 21½ M., ℘r Sept. 19—19,20 M. bez., ℘r Sept.-Okt. 18,90—19,10 M. bez., ℘r Okt.-Novbr. 18,55—18,60 M. bez., ℘r Nov.-Dez. 18,35—18,45 M. bez., ℘r April-Mai 19 M. bez. — Rüböl loco ohne Faß — M., ℘r Sept. 52 M. bez., ℘r Septbr.-Okt. 52 M. bez., ℘r Oktbr.-Novbr. 51,6 M., ℘r Novbr.-Dezbr. 51,3 M., ℘r April-Mai 52,4—52,2 M. bez., ℘r Mai-Juni — bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M. bez., ℘r Septbr. 24,1 M., ℘r Septbr.-Oktober 24,1 M., ℘r Oktbr.-Novbr. 24,3 M., ℘r November-Dez. 24,6 M. — Spiritus loco ohne Faß 49,7 M. bez., ℘r Sept. 49,4—49,3—49,4 M. bez., ℘r Sept.-Oktober 48,8—47,7—48,8 M. bez., ℘r Oktbr.-Novbr. 47,7—47,5—47,7 M. bez., ℘r Novbr.-Dezbr. 46,9 bis 46,8—47 M. bez., ℘r April-Mai 47,9—46,8—47 M. bez.

Viehmarkt.

Berlin, 12. Septbr. (Städt. Centralviehhof. Amtl. Bericht der Direction.) Am heutigen kleinen Freitagsmarkt standen zum Verkauf: 157 Rinder, 992 Schweine, 561 Kälber, und 404 Hammel. An Rindern wurde über die Hälfte des Auftriebs ungefähr zu vor. Montagspreisen verkauft. II. 46—55, III. 40—43, IV. 35—38 M. ℘r 100 ℔ Fleischgewicht. — Schweine inländischer Rasse erzielten bei flauem Geschäft kaum die vor. Montagspreise, während ausländische Waare (Bakonier und Russen) fast ohne Umsatz blieb. Der Ueberstand ist daher bedeutend. — Das Kälbergeschäft verlief etwas lebhafter als am letzten Montag; die Preise für bessere Waare zogen an, schwere Kälber blieben wenig begehrt. Ia. brachte 50—58, IIa 40—48 ₰ ℘r ℔ Fleischgewicht. — Hammel blieben ohne Umsatz.

Zucker.

Magdeburg, 12. Septbr. Rohzucker. Das diesswöchentliche Geschäft gewann bereits eine größere Bedeutung, da einerseits das Angebot von neuen effectiven Zuckern mehrseitiger wurde und andererseits die Restbestände alter vorjähriger Kornzuckern bis auf wenige einzelne Posten im Laufe der Woche verkauft wurden. Es betheiligten sich am dieswöchentlichen Geschäft von inländischen Raffinerien bisher nur erst einzelne; für den Export wurden diejenigen Qualitäten aus dem Markte genommen, welche dahin rentirten. Die Preise stellten sich für Raffineriewaare successive um ca. 40 ₰ der Centner niedriger; Rendementwaare gewann Anfangs der Woche bis zu 30 ₰ der Centner Avance, die jedoch in den letzten Tagen wiederum ziemlich verloren gegangen ist. Nachproducte hatten sich guter Frage zu erfreuen und stellten sich Preise um ca. 25 ₰ der Centner höher. Der Gesammtumsatz dieser Woche beträgt ca. 113 000 Ctr. effective Waare und ca. 96 000 Ctr. auf Lieferung und spätere Termine meistens zu laufenden Preisen. Raffinirte Zuckern. Das Geschäft in raffinirter Waare bewahrte auch im Laufe dieser Woche die bisher geschilderte ruhige Haltung und wurden für die gehandelten daseienden Brode sowie gemahlenen Zuckern ungefähr vorwöchentliche Preise erzielt. Auf Lieferung für die Monate Oktober, November und Dezember fanden mehrere Posten gemahlenen Zuckern Käufer. Melasse, bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42—43° Bé. exclusive Tonne 3,00—3,40 M., geringere Qualität, nur zu Brennerei-Zwecken passend, 42—43° Bé excl. Tonne 2,40—3,00 M. Ab Stationen: Granulirtedzucker, incl. 26,80—27,00 M., Krystallzucker I, über 98 % 27,00 M., do. II, über 98 % — M., Kornzucker, excl., von 96 % 22,00—22,30, do. von 95 % 21,10—21,40 M., do. von 94 % 20,50—20,60 M., do. 88° Rendem. 20,40—20,60 M., Nachproducte, excl. 88—92 % 15,50—17,75 M. pro 50 Kilogr. Bei Posten aus erster Hand: Melis, ffein, excl. Faß, 30,25 M., do. mittel 30 M., Würfelzucker II. incl. Kiste 30,50 M., Gem. Raffinade II. incl. Faß 29,00 bis 30,25 M., Gem. Melis, I., incl. Faß 27,00—27,25 M., Gem. Melis, II., incl. Faß — M., Farin incl. Faß 24 bis 26,00 M. ℘r 50 Kilogr.

Berliner Fondsbörse vom 12 September.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit theilweise höheren Coursen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigen Tendenz-Meldungen, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen, und besonders die Nachrichten über die Beendigung der Conversion der ungarischen Goldrenten-Anleihe von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich aber auch heute Anfangs sehr ruhig und erst um die Mitte der Börsenzeit brachten umfangreiche Deckungskäufe, die weitere Coursbesserungen im Gefolge hatten, grössere Regsamkeit hervor. Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes zu folgen pflegten, erscheinen durchschnittlich etwas besser. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige waren bei fester Gesammthaltung nur vereinzelt lebhafter. Der Privat-Discont wurde mit 2⅞ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu steigender Notiz ziemlich lebhaft um, Franzosen waren höher und belebt, Lombarden und andere österreichische Bahnen fest und ruhig. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und Italiener als fester und ruhig zu nennen; ungarische 4proc. Goldrente etwas besser und lebhafter. Deutsche und preussische Staats-Fonds, sowie inländische Eisenbahn-Prioritäten waren fest und ruhig. Bank-Actien waren fester und ruhig. Industrie-Papiere wenig verändert und ruhig. Montanwerthe schwächer. Inländische Eisenbahn-Actien meist behauptet und ruhig.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,75
Consolidirte Anleihe	[illegible]	102 90
do.	4	103 60
Staats-Schuldscheine	3½	99 90
Ostpreuss. Prov.-Obl.	4	101 75
Westpreuss. Prov.-O.	4	101 80
Landsch. Centr.-Pfd.	4	102 00
Ostpreuss. Pfandbr.	3½	96 00
do.	4	101,9
[illegible]	[illegible]	96 40
[illegible]	[illegible]	101 90
[illegible]	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	101,80
[illegible]	[illegible]	9 9
[illegible]	[illegible]	1 2 10
[illegible]	[illegible]	1 1 .0
[illegible]	[illegible]	
[illegible]	[illegible]	101,90
[illegible]	[illegible]	101 75
[illegible]	[illegible]	101,70
Posensche	4	101 7
Preussische	[illegible]	101 60

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88 25
Oesterr. Pap.-Rente	[illegible]	80,40
do. Silber-Rente	4⅕	68,40
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100 10
do. Papierrente	5	74 40
do. Goldrente	6	102 8
do. do.	4	78 60
Ung. Ost.-Pr. I. E.	5	[illegible]04
Russ.-Engl. Anl. 1870	[illegible]	92.75
[illegible]	[illegible]	73 30
[illegible]	[illegible]	93,0
[illegible]	[illegible]	94 20
[illegible]	[illegible]	93 25
[illegible]	[illegible]	93,4
[illegible]	[illegible]	93,30
[illegible]	[illegible]	86 10
[illegible]	[illegible]	97,60
do. II. Orient-Anl.	[illegible]	6[illegible],00
do. III. Orient-Anl.	[illegible]	[illegible]9 25
do. Stiegl. 5. Anl.	[illegible]	61 75
do. do. 6. Anl.	[illegible]	87 60
Russ.-Pol. Schatz-O.	[illegible]	89,25
Poln. Liquidat.-Pfd.	[illegible]	56 10
Amerik. Anleihe	[illegible]	
Newyork Stadt-Anl.	[illegible]	
do. Gold-Anl.	[illegible]	
Italienische Rente	[illegible]	96,25
do. Tabaks-Obl.	[illegible]	
Rumänische Anleihe	[illegible]	107 8
do.	[illegible]	[illegible]4 20
fund.	[illegible]	9[illegible] 60
[illegible]	[illegible]	8 60

Hypotheken-Pfandbriefe.

[illegible]	[illegible]	108 25
[illegible]	[illegible]	104 10
III. Em.	4½	99 75
II. Em.	5	102,[illegible]0
[illegible]	[illegible]	110,90
[illegible]	[illegible]	101 10
[illegible]	[illegible]	115 00
[illegible]	[illegible]	103 1[illegible]
[illegible]	[illegible]	102,00
[illegible]	[illegible]	[illegible]9,10
[illegible]	[illegible]	99 [illegible]
[illegible]	[illegible]	100,50
[illegible]	[illegible]	104 20
[illegible]	[illegible]	82 20
Russ. Bod.-Cred.	[illegible]	91 90
Russ. Central	[illegible]	81 90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	[illegible]	130 75
Bayer. Präm.-Anleih.	[illegible]	132 80
Braunschw. Pr.-Anl.	[illegible]	96 40
Goth. Prämien-Pfd.	[illegible]	91 00
Hamburg. 50rtl. Loose	[illegible]	18[illegible] 60
Köln-Mind. Pr.-S.	[illegible]	125 80
Lübecker Präm.-A.	[illegible]	184 25
Oestr. Loose 1854	[illegible]	
do. Cred.-L. v. 1858	[illegible]	
do. Loose v. 1860	5	119 25
do. Loose 1864	[illegible]	—
Oldenburger Loose	3	151,4
Pr. Präm.-Anl. 1855	3	139 40
Raab-Graz 100T. Loose	4	96 70
Russ. Präm.-Anl. 1864	[illegible]	141,60
do. do. von 1866	[illegible]	136 60
Ungar. Loose	[illegible]	218,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		1883
Aachen-Mastricht	19,10	3½
Bergisch-Märkische		5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	19,70	0
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	483,50	24⅜
Berlin-Potsd.-Magd.		
Berlin-Stettin	20,50	[illegible]
Breslau-Schw.-Fb.	[illegible]6,60	[illegible]
Köln-Minden		
Halle-Sorau-Guben	49 75	0
do. St.-Pr.	117,25	5
Märkisch-Posen		5
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
B.	—	3½
C.	—	3½
Mainz-Ludwigshafen	110,75	4½
Marienbg.-Mlawka St.-A.	88 75	2
do. do. St.-Pr.	116,50	5
Nordhausen-Erfurt	17 00	0
do. St.-Pr.	115,80	5
Oberschles. A. und C.	276,50	3⅓
do. Lit. B.	201,6	3⅓
Ostpreuss. Südbahn	108,[illegible]0	[illegible]
do. St.-Pr.	119,30	[illegible]
Rechte Oderuferb.	195,50	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	—	6½
Rhein-Nahe		
Saal-Bahn	128,00	3½
Stargard-Posen	102,70	4½
Thüringer	19[illegible]0	8½
Tilsit-Insterburg	93,75	4
do. St.-P.		6
Weimar-Gera gar.	4[illegible] 75	4½
do. St.-Pr.	6[illegible],40	1½
† Zinsen vom Staate gar.	Div.	1883
Galizier	112 80	7,03
Gotthardbahn	94 00	[illegible]
†Kronpr.-Rud.-B.	[illegible],40	4½
Lüttich-Limburg	12 25	0
Oesterr.-Franz. St.		[illegible]
† do. Nordwestbahn	295,00	[illegible]
do. Lit. B.	3[illegible]0,00	5
†Reichenb.-Pardub.	62,25	[illegible]
Rumänier		
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	129 30	[illegible]
Schweiz. Unionb.	57 25	0
do. Westb.	14 00	0
Südösterr. Lombard.	[illegible]50,00	
Warschau-Wien	204 00	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	108,25
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	88,75
do. do. Gold-Pr.	5	102 70
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	390,75
†Oesterr. Nordwestb.	5	86 80
do. do. Elbthal	5	86,10
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	302 40
†Südösterr. 5% Obl.	5	103 30
†Ungar. Nordostbahn	5	80 30
†Ungar. do. Gold-Pr.	[illegible]	100 80
Brest-Grajewo	5	94,10
†Charkow-Asow rtl.	[illegible]	98,75
†Kursk-Charkow	5	98,50
†Kursk-Kiew	5	103,75
†Mosko-Rjäsan	5	105 00
†Mosko-Smolensk	[illegible]	99,25
Rybinsk-Bologowe	[illegible]	90 70
†Rjäsan-Koslow	5	103 70
†Warschau-Terespol	[illegible]	99.70

Bank- u. Industrie-Actien.

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	134,60	5
Berliner Handelsges.	141 50	7
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	87,25	5½
Bremer Bank	109 80	4.86
Bresl. Discontobank	85.75	5
Danziger Privatbank	133 10	9
Darmst. Bank	152,95	8¼
Deutsche Genoss.-B.	—	7½
Deutsche Bank	151.75	9
Deutsche Eff. u. W.	124 80	9
Deutsche Reichsbank	145,10	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	90,50	5
Disconto-Command.	20[illegible],80	10½
Gothaer Grunder.-B.	17 00	0
Hamb. Commerz-Bk.	127,25	[illegible]
Hannöversche Bank	115.50	[illegible]
Königsb. Ver.-Bank	102,00	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,50	5⅓
Magdeb. Priv.-Bk.	110.50	[illegible]
Meininger Creditbank	82 [illegible]0	[illegible]
Norddeutsche Bank	157 90	8½
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52.75	0
Posener Prov.-Bk.	118 25	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	102 50	5½
Pr. Cent.-Bod.-Cred.	127.50	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	89 90	4
Schles. Bankverein	103,30	5½
Südd. Bod.-Cred.-B.	136 20	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11 400	
Bauverein Passage	54 25	[illegible]
Deutsche Baugesellsch.	88 40	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.		
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	171 75	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	268 90	9½
Berl. Pappen-Fabrik	76.25	4
Wöhlert Maschinenf.		
Wilhelmshütte	4[illegible],00	
Oberschl. Eisenb.-B.	49 00	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	12 80	
Königs- u. Laurahütte	107 40	
Stolberg, Zink	19.20	—
do. St.-Pr.	88 00	4
Victoria-Hütte	5,00	—

Wechsel-Cours v. 12. Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168 15
do.	2 Mon.	3	167 60
London	8 Tg.	2	20 38
do.	3 Mon.	2	20 305
Paris	8 Tg.	3	81 00
Brüssel	8 Tg.	3	80 90
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	167 60
do.	2 Mon.	4	166 65
Petersburg	3 Wch.	6	206,10
do.	3 Mon.	6	204.00
Warschau	8 Tg.	6	206 80

Sorten.

Dukaten	
Sovereigns	
20-Francs-St.	16 20
Imperials per 500 Gr.	1399
Dollar	
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	81 00
Oesterreichische Banknoten	67 45
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	207,40

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die im Grundbuche von Stutthof Blatt 33 und 240, Artikel 30 und 240 auf den Namen der Hofbesitzer **Peter** und **Marie Elisabeth**, geb. **Stangenberg-Zemke**'schen Eheleute, bezw. des **Peter Zemke** eingetragenen, in der Störbuderkampe Nr. 101, 102 und 103 bezw. in der Dollkampe belegenen Grundstücke

am 23. October 1884,
Vormittags 12 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Ort und Stelle in Stutthof versteigert werden.

Die Grundstücke sind und zwar: Stutthof Blatt 33 mit 183,90 M. Reinertrag und einer Fläche von 8,7850 Hektar zur Grundsteuer, mit 240 M. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer, Stutthof Blatt 240 mit 259,25 M. Reinertrag und einer Fläche von 10,1878 Hectar zur Grundsteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere die Grundstücke betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum der Grundstücke beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 24. October 1884,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden. (8428

Danzig, den 14. August 1884.
Königl. Amtsgericht XI.

Zwangsversteigerung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das im Grundbuche von Langfuhr Band VIII, Blatt 143, Artikel 176, auf den Namen des Rentiers **Ernst Mallon** eingetragene, zu Langfuhr, am Mirchauer Wege Nr. 15 belegene Grundstück

am 12. November 1884,
Vormittags 11 Uhr,

vor dem unterzeichneten Gericht, an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, versteigert werden.

Das Grundstück mit einer Fläche von 10 Ar 70 Quad.-Mtr. ist mit 1050Mk. Nutzungswerth zur Gebäudesteuer veranlagt. Auszug aus der Steuerrolle, beglaubigte Abschrift des Grundbuchblatts und andere das Grundstück betreffende Nachweisungen, sowie besondere Kaufbedingungen können in der Gerichtsschreiberei VIII., Zimmer Nr. 10, eingesehen werden.

Alle Realberechtigten werden aufgefordert, die nicht von selbst auf den Ersteher übergehenden Ansprüche, deren Vorhandensein oder Betrag aus dem Grundbuche zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks nicht hervorging, insbesondere derartige Forderungen von Kapital, Zinsen, wiederkehrenden Hebungen oder Kosten, spätestens im Versteigerungstermin vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, falls der betreibende Gläubiger widerspricht, dem Gerichte glaubhaft zu machen, widrigenfalls dieselben bei Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt werden und bei Vertheilung des Kaufgeldes gegen die berücksichtigten Ansprüche im Range zurücktreten.

Diejenigen, welche das Eigenthum des Grundstücks beanspruchen, werden aufgefordert, vor Schluß des Versteigerungstermins die Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls nach erfolgtem Zuschlag das Kaufgeld in Bezug auf den Anspruch an die Stelle des Grundstücks tritt.

Das Urtheil über die Ertheilung des Zuschlags wird

am 13. November 1884,
Mittags 12 Uhr,

an Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 6, verkündet werden. (157

Danzig, den 4. September 1884.
Königliches Amtsgericht XI.

Submission.

Die Erbauung eines segmentförmigen fünfständigen Locomotivschuppens einschließlich Materiallieferung auf Bahnhof Elbing soll vergeben werden. Hierzu ist im Büreau der unterzeichneten Bauinspection auf

Donnerstag, d. 25. Sept. cr.,
Vormittags 9 Uhr,

Termin anberaumt. Die Arbeiten werden wie folgt getrennt vergeben und zwar:

1. Erd- und Maurerarbeiten.
2. Zimmer- und Tischlerarbeiten incl. Material.
3. Schlosser- und Schmiedearbeiten incl. Material.
4. Anstreicher- u. Glaserarbeiten incl. Material.

Ebenso die Material-Lieferungen:

1. 173 cbm. Sprengsteine.
2. 122 Mille Ziegelsteine (Hartbrand).
3. 618 hl. gelöschten Kalk.
4. 234 cbm. Mauersand.

Versiegelte und portofreie, mit entsprechender Aufschrift versehene Offerten sind bis zu obigem Termine einzureichen.

Kostenanschlag, Zeichnung und Bedingungen liegen im diesseitigen Büreau zur Einsicht aus, können auch gegen Erstattung der üblichen Copialien verabfolgt werden. (189

Elbing, den 9. September 1884.
Königliche Eisenbahn-Bau-Inspection I.
v. d. Bercken.

Bekanntmachung.

In unser Gesellschaftsregister ist unter Nr. 9 unter der Firma Czersker Holzleistenfabrik **Jahrsetz & Gruene**, eine offene Handelsgesellschaft, welche ihren Sitz in Czersk und am 1. Juli 1884 begonnen hat, zufolge Verfügung vom 8. dieses Monats eingetragen worden.

Die Gesellschafter sind:

1. der Fabrikbesitzer **Hermann Jahrsetz** zu Berlin
2. der Fabrikbesitzer **Karl Gruene** zu Czersk.

Konitz, den 9. September 1884.
Königl. Amtsgericht, Abthl. IV.

Bekanntmachung.

Bei Nr 338 des Firmenregisters ist heute vermerkt worden, daß die daselbst verzeichnete Firma

„Selmar Hernberg"

erloschen ist. (182

Graudenz, d. 9. September 1884.
Königl. Amtsgericht.

Am Mittwoch, den 17. September cr., werden Vormittags 11 Uhr, auf dem Platze vor der Kaserne zu Pr. Stargard, circa 13 Pferde der 3. und 4 Escadron, Sonnabend, den 20 September cr., Vormittags 10 Uhr, auf dem Stallhofe „Hohe Seigen" zu Danzig, 14 Pferde der 1. Abtheilung des Westpreußischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 16 und am Montag, den 22. September, von 10 Uhr Vormittags ab, circa 24 Pferde der 1., 2. u. 5 Escadron, auf dem Hofe der Husaren-Kaserne — Sammtgasse — zu Danzig, wegen Ausrangirung, verkauft werden.

C.-Q. Nielub, d. 11. Sept. 1884.
Kommando des 1. Leib-Husaren-Regiments Nr. 1.

Auction.

Am 18. September cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich in meinem Auktions-Lokale

Pfefferstadt Nr. 37

im Wege der Zwangsvollstreckung:
2 Sophas, 2 Fauteuils, 1 Damen-Toilette, 1 Bücherschrank, 4 diverse Schränke, 1 Stutz-Uhr, 12 Stühle, 3 Tische, 2 Nachttische, 1 Kleider-Halter, 1 Bild, 5 Bettgestelle, 1 Gewehr, 1 Revolver, 1 Spiegel, einen Blumentisch, 1 Nähtisch, 1 Kommode, 172 Bände verschiedener Schriftsteller, 1 Tafel-Aufsatz, 1 silberner Kessel, 12 silberne Eßlöffel, 6 silberne Theelöffel, 2 silberne Servietten-Ringe, 1 goldene Uhr nebst Kette, 1 gold. Damenuhr nebst Kette, 1 gold Kette, 1 goldene Brosche nebst Ohrringen, 6 goldene Ringe, 1 goldene Nadel, 2 Alfenide-Körbe, 5 Fach Gardinen, Teppiche, Tischdecken, Betten, diverse Herren und Damen-Kleider, Wäsche, 1 Schreibpult 2c. (9790
öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern.

Petersson,
Gerichtsvollzieher,
Pfefferstadt Nr. 37.

Stern'sches Conservatorium der Musik,

Berlin SW, Friedrichstrasse 236
Artistischer Director: **Robert Radecke**, Kgl Hofkapellmeister
Neuer Cursus am 6 October für:
Conservatorium Ausbildung in allen Fächern der Musik. **Opernschule**. Vollständige Ausbildung zur Bühne. **Seminar** Specielle Ausbildung v. Clavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen. (186
Programm gratis durch Unterzeichneten.

Die Direction.
I. A.: **Paul Stern.**

Klavierunterricht

wird streng und gewissenhaft ertheilt. Empfehlungen stehen zur Seite. Honor. 16 Stund. 10 M. Anmeld. erb. Vormittag 9–11 Uhr.

C. Arndt,
Hundegasse 53, II.

Die **Aufnahmeprüfung** für junge Mädchen, die im

Volkskindergarten

zu **Familien-Kindergärtnerinnen** ausgebildet werden sollen, findet für den October neu beginnenden Cursus **Montag, den 15 d. Mts., Nachmittags 2 Uhr,** Johannisgasse 24, 1 Tr. hoch, statt. Schreibmaterialien und Schulabgangszeugniß sind mitzubringen.

Der Vorstand.

Speckflundern, Räucherlachs, Spickaale,

Neunaugen, Elb-Caviar, Astr. Caviar, Aalmarinaden, russische Sardinen, sow. Sardines à l'huile zu Engros-Preisen en detail empfiehlt
Siegfried Möller jr.,
33) Melzergasse 10.

Dill-Gurken,

a Schock 1,75 M., 3 Stück 10 ₰, empf.
M. J. Zander,
38) **Breitgasse 71.**

1000 St. m. Firma

Briefpapiere, car. 1/1 Bg.	M.	14,—
1/2	"	8,50
Memorandums, 1/4 Bg. f. Post	"	5,—
Aviskarten M. 5, Postkarten	"	5,—
Wechsel u. Quittung. m. Firma	"	6,—

Beste Papiere, sauberer Druck.
Muster franco. (1496
L. Keseberg, Kgl. Hoflief.,
Hofgeismar.

Böhmisch-Bier 25 Fl. M. 3
Vorzügl. Putzig-Bier 36 Fl. 3 M.
Lager-Bier 53 Fl. M. 3
empfiehlt
A. Küster,
Breitgasse 125. (7161

Aufruf.

Am gestrigen Tage ist im hiesigen evangelischen Waisenhause von ruchloser Hand Feuer gelegt und das Gebäude insoweit ein Raub der Flammen geworden, daß ein vollständiger Neubau desselben erforderlich ist.

An mildthätige Herzen, speciell an unsere evangelischen Glaubensgenossen, ergeht die Bitte, ein Scherflein zum Wiederaufbau der Anstalt beizusteuern. Zur Entgegennahme milder Gaben ist jeder der Unterzeichneten wie auch die Expedition dieser Zeitung gern bereit.

Namslau in Schl, den 4. September 1884.
Kotze, Bürgermeister. **Schwartz,** Pastor. **Nitransky,** Pastor.
Wilde, Beigeordneter.

Gelesenste Zeitung Deutschlands.

Berliner Tageblatt.

bringt neben seinem sonstigen reichen **politischen und unterhaltenden** Inhalt: Eine **vollständige Handelszeitung,** sowohl die Börse als den Produkten- u. Waarenhandel umfassend, nebst einem sehr ausführlichen Kurzettel der Berliner Börse. Wollberichte. Konkurs-Nachrichten 2c. **Vollständige Ziehungslisten der Preußischen u. Sächsischen Lotterie,** sowie Ausloosungen der wichtigsten Loospapiere. Patent-Ertheilungen.

Der Abonnementspreis auf das **„Berliner Tageblatt"** nebst **„Ulk", „Deutsche Lesehalle", „Mittheilungen über Landwirthschaft, Gartenbau und Hauswirthschaft"** und **„Industrieller Wegweiser"** beträgt nur **5 M. 25 ₰** pro Quartal bei allen Reichs-Postanstalten.

☛ **Probe-Nummern gratis und franco.**

Fels vom zum Meer

ist die verbreitetste, weil gediegenste, amüsanteste u am schönsten illustrierte Monatsschrift. Die Namen ihrer Mitarbeiter werden von Heft zu Heft glänzender. So darf „Vom Fels zum Meer" soeben einen Aufsatz von **Gen.-Feldmarschall Graf Moltke** veröffentlichen, sowie Illustrationen, welche unt. Leit. d. deutsch Konsuls Dr G. Nachtigal in Afrika für „V. Fels z. M." gezeichnet wurden ferner hochinteressante Aufsätze über „die Verbrechenserscheinungen der Gegenwart" von F. v. Holtzendorff, den „Selbstmord in der Tierwelt" v. W. Preyer 2c., sowie Romane u. Novellen unsr. gefeiertst. Erzähler. „V. F. z. M." ist die glückliche Vereinigung der Vornehmheit exklusiver Revuen mit der Gemütlichkeit, Wärme u. Allgemeinverständlichkeit eines Familienblattes. Man verlange, um d. reichen gediegenen Inhalt kennen zu lernen, ein Probeheft i. d. nächst Buchhdlg. od. Zeitungsexp. Soeben beginnt d. neue Jahrg. Beste Zeit z. Abon. „Vom Fels zum Meer" ist für Jnserate besonders empfohlen.

Ueber Land und Meer in Homann's Buchhdl.,

88'0) **Langenmarkt 10.**

Deutsche illustrirte Zeitung pro Quartal 2 Mk. 50 Pf.
Ueber Land und Meer pro Quartal 3 Mk.,
Modenwelt 1,25, **Bazar** 2,50.
Abonnements bei **F. A. Weber,** Langgasse 78.

Die National-Hypotheken-Credit-Gesellschaft in Stettin,

privil. durch Allerh. Cabinets-Ordre vom 30. Oktober 1871, beleiht unter den **coulantesten** Bedingungen zu dem heutigen Geldmarkt entsprechend wiederum reducirten Zinsfuß städtische, wie ländliche Grundstücke; größeren Grundbesitz auch hinter der Landschaft.

General-Agentur Brodbänkengasse Nr. 50, Danzig,
Bertling & Uhsadel, (185

Fr. Hendewerks Apotheke,

R. Scheller,

Hauptniederlage [illegible] natürl. Mineralbrunnen und Quellproducte.

Sämmtliche natürliche Mineralbrunnen sind in frischer diesjähriger Füllung direct von den Quellen bezogen auf Lager und treffen während der Saison fortwährend neue Sendungen ein. Außerdem empfehle

Badesalze, Bademoor, Quellsalzseifen, Pastillen 2c. zu billigsten Preisen. Bestellungen nach außerhalb werden prompt effectuirt.

Brunnenschriften gratis. (3670





Haupt-Depot bei Herren **Haussmann & Krüger,** Danzig.

Zur

bevorstehenden Bau-Saison

empfehle

mein Lager sämmtlicher Bauartikel,

u. A.

Stett. Cement,	**engl. Chamottsteine,**
engl. Theer,	**schwed. Granitsteine 2c.**
schwed. Theer,	**engl. Schleifsteine,**
engl. glas. Thonröhren,	**gebr. Mauergyps,**
Drainröhren,	**Drahtnägel,**
holl. Dachpfannen,	**Mauersteine,**
franz. Falzziegel,	**Schieferplatten,**
engl. Dachschiefer,	**Asphalt-Isolirplatten.**

Eduard Rothenberg, Danzig

Baumaterialien-Lager. (9045

Asphalt-Dachpappen- u Holzcement-Fabrik.

Als anerkannt beste Mast- und Milchfutter offeriren wir

bestes frisches Cocus-Mehl

(Mastfutter)

mit circa 20 % Protein und circa 10 % Fett,

bestes frisches Palmkern-Mehl

(Milchfutter)

mit circa 18 % Protein und circa = 15 % Fett,

ab Berlin, excl. Säcke, die zum Transport geliehen werden. Ueber Eisenbahnfrachten von Berlin nach allen Stationen, sowie über Preis und Verwendung dieser Futtermittel geben wir auf Wunsch gern nähere Auskunft. Die Eisenbahnfrachten für 200 Ctr. sind die billigsten.

Berlin C, Linienstraße 81. (7860

Rengert & Co.

Palmkern- und Cocusölfabrik.

Emile Zola's

neuester Roman „Germinal",

übersetzt von **Ernst Ziegler,**
erscheint im Laufe des nächsten Quartals, gleichzeitig mit dem ersten Abdruck im Pariser „Gil Blas", im Feuilleton der

„Posener Zeitung."

Abonnementspreis: 5 Mark 45 Pfennig. (182



Auction Langgasse 81.

Montag, den 15. September cr., Vormittags 10 Uhr, und am folgenden Tage Fortsetzung der Auction mit Cigarren u. Tabaken, Ladeneinrichtung, 1 Handwagen, wozu ergebenst einlade u. Wiederverkäufer ganz besonders aufmerksam mache. (173

H. Zenke,
Gerichtstaxator u. Auctionator.

Zur Erhaltung der Gesundheit, Reconvalescenten zur Stärkung, ist das

Doppel-Malzbier

[**Brauerei W. Russak-Bromberg**] sehr zu empfehlen. Dieses sehr nahrhafte Bier ist vorräthig in Flaschen a 15 Pf. bei

Robert Krüger,
Hundegasse 34.

Zu Bauzwecken!

Neue I Träger,

in allen Dimensionen,

Eisenbahnschienen

bis 24' Länge
empfiehlt zu ganz billigen Preisen franco Baustelle.
Ferner:

Gruben-Schienen

in 8 verschiedenen Profilen,

gerichtete Floßnägel

in jeder Länge. (3051
S. A. Hoch, Johannisg. 29.

Emil A. Baus

Gr. Gerbergasse 7
empfiehlt
zu Fabrikpreisen:

Rübengabeln, Rübendrücker, Rübenspaten, Rübenputzmesser, Schiffs- und Locomotiv-Winden, Drehbänke mit und ohne Leitspindel, **Bohr- und Reifenbiegmasch., Lochstanzen,** sämmtliche **Werkzeuge u. Maschinen zu completen Schlosser-, Schmiede- u. Kupferschmiedewerkstätten,**

Prima-Maschinen-Oel,
harz- und säurefrei. (9780

Ch. A. Pasteur's Essig-Essenz

von

Max Elb, Dresden

zur augenblicklichen Selbstbereitung des besten und vortheilhaftesten Speise-Essigs und zuverlässigsten Einmache-Essigs im Hause; empfohlen von den höchsten medicinischen Autoritäten als der **gesündeste Essig.**

Flacon zu 10 Weinflaschen Essig 1 M. à l'estragon 1,25 M., aux fines herbes 1,50 M. **Man hüte sich vor Nachahmungen!**

In Danzig allein echt zu haben bei Herren Apotheker **Herm. Lietzau;** Apotheker **F. Hendewerk; Richard Lenz,** Brodbänkengasse; **A. Fast,** Delicateßhandlung, **H. Entz,** Langenmarkt 32. (7795

Preiswerthe Güter

von 300—16 000 Morgen, darunter schöne Besitzungen, die wegen Erbtheilung verkauft werden sollen; ebenso mehrere Besitzungen, die aus anderen Gründen verkauft werden müssen, werden unentgeltlich zum Kauf nachgewiesen. **G. Meyer,**
Gr. Orsichau b. Schönsee.

Hypotheken-Kapitalien

zu 4¾ % incl. Amortisations- und Verwaltungskosten bis zu einer Höhe, wie dieselben bisher noch nicht begeben, auch nach der Landschaft, werden beschafft.

G. Meyer, (7957
Gr. Orsichau bei Schönsee.

Mit einem baaren Vermögen von 100 000 M. wird

ein Gut

mit mildem Boden zu kaufen oder zu pachten gesucht. Gef. Off. bitte an die Exped. dieser Zeitung unter Nr. 9988 zu richten.

Eine Villa,

in nächster Nähe und schönster Lage von Marienwerder belegen, mit gut eingerichteter Wohnung von 5 großen nebst [illegible] Zimmern, Entree, Küche, Speise- und andern Kammern, geräum. Boden u. Veranda nebst Pertinenzien in gutem baulichen Zustande u. schönem Blumen- und Gemüsegarten ist umständehalber zu solidem Preise zu verkaufen oder zu vermiethen.

Auf Wunsch können auch ca. 4 Morgen pr. gute Wiesen, in nächster Nähe belegen, mitverkauft werden.

Gefl. Offerten unter Nr. 9960 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Seebad Zoppot.

Ein in der lebhaftesten Gegend der Südstraße gelegenes

Grundstück,

mit massiv gebautem Hause, darin fünf möblirte Wohnungen, 3 davon heizbar, mit Küchen, nebst allem Zubehör, Vor- und Obstgarten, ist bei Anzahlung von 6000 Mark zu verkaufen.

Selbstkäufer wollen unter Nr. 155 ihre Adr. in der Exp. d. Ztg. einreichen.

Ein Hotel, verbund. m. Restaurant, in einer kleinen, jedoch stark frequentirten Provinzialstadt, steht dauernder, schwerer Krankheit wegen sehr billig bei ca. 6 000 M. Anz. z. Verkauf. Ausk. erth. **E. Schulz,** 1. Damm 12.

Ein Reitpferd

für schweres Gewicht wird gesucht. Adressen mit Preisangabe unter Nr. 103 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Per sofort oder Anfang October suche ich für mein **Herren-Confection-, Engros- u. Detail-Geschäft** einen

flotten Verkäufer

mosaischer Confession. (84
Julius Lange, Magdeburg.

Ein Heizer

mit Auslandspaß versehen, wird für den Fluß-Dampfer **„Alice"** gesucht; Reflectanten wollen sich unter Vorlage früherer Zeugnisse melden am **Montag** bei dem Capitän genannten Dampfers oder bei **A. R. Piltz,** Schäferei 12.

Für mein **Modewaaren- und Confectionsgeschäft** suche einen

Lehrling

gegen monatliche Remuneration. (179
W. Jantzen.

Unter günstigen Bedingungen wird zum sofortigen Antritt nach auswärts eine Putzarbeiterin, die selbstständig arbeiten kann, gesucht. Adr. unter 148 in der Exped. d. Ztg. einzureichen.

Krebsmarkt 4/5, an d. Promenade, ist e. Hochparterre-Wohnung, best. a. 4 Zimmern, Kab., Entree, 2 Gesindestuben, Küche, Speisek., Keller 2c. zum 1. Octbr cr. zu vermieth. Näh. Reitbahn 23, 2 Tr. bei **J. Holtz.** (83

Krebsmarkt 4/5, im Logengang, ist ein Pferdestall sofort zu vermiethen. Näh. Reitbahn 23, 2 Tr. (83

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.